



# RISIKO REPORT

Politische Risikoszenarien für Indonesien



CONIAS  
RISK  
INTELLIGENCE

# IMPRESSUM

---

CONIAS Risk Intelligence GmbH  
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim  
Tel: +49 (0)621 180 68 93 0  
info@conias.de | www.conias.com

Geschäftsführer:  
Dr. Nicolas Schwank

Sitz der Gesellschaft ist Mannheim  
Registergericht: Amtsgericht Mannheim  
Handelregister: HRB 720108

Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Nicolas Schwank  
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim

Gefördert von:  
Funk Stiftung | Valentinskamp 18  
20354 Hamburg  
Tel.: 040 35914-900 | Fax: 040 35914-73956  
info@funk-stiftung.org | www.funk-stiftung.org

Autorin des Risikoreports: Dinah Abd El Aziz  
Redaktion: Magdalena Kirchner, Michael Watson, Andrea Ficht  
Layout: Eilika Feltes, Magdalena Kirchner, Lucie Ficht, Isabel Barreto  
Umschlagsgestaltung: Marcel Thiäner (Art Director) | www.mtdesigns.de  
Titelfoto: [https://en.wikipedia.org/wiki/Merdeka\\_Palace](https://en.wikipedia.org/wiki/Merdeka_Palace)

Disclaimer: Die Analysen der Reihe „Risiko Report“ können anhand von Daten aus Quellen Dritter lediglich als Ausgangspunkt dienen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse die das jeweilige Land betreffen, zu unterstützen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden. CONIAS gewährleistet daher nicht die sachliche Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten sowie der beschriebenen politischen Risikoszenarien, die eine eigenständige Abwägung von Risiken im Einzelfall nicht ersetzen können. Eine Haftung von CONIAS ist insoweit ausgeschlossen.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt stets eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

Redaktionsschluss: 01.07.2018



# ÜBERBLICK

Die Republik Indonesien ist mit 261 Mio. Einwohnern das bevölkerungsstärkste Land in Südostasien und mit über 18.000 Inseln der weltweit größte Inselstaat. Das indonesische Territorium erstreckt sich über 2,8 Mio. Quadratkilometer, mit der „Ausschließlichen Wirtschaftszone“ sogar über 7,9 Mio. Quadratkilometer.<sup>1</sup>

Indonesien verfügt damit über das größte Seeterritorium der Welt. Der Inselstaat liegt an strategisch, militärisch und wirtschaftlich wichtigen Seerouten und hat Hoheitsrechte über die Lombokstraße und die Sundastraße, über die ein großer Teil der Energieressourcen Nordostasiens transportiert wird.<sup>2</sup> Indonesien verfügt nicht nur über zahlreiche Rohstoffe,<sup>3</sup> sondern erzielt auch Einnahmen aus landwirtschaftlichen Produkten und dem Tourismus.

In den letzten Jahren lag Indonesiens jährliches Wirtschaftswachstum durchgehend zwischen 4 und 6 %.<sup>4</sup> Doch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 932,6 Mrd. US\$ (2016) ist verglichen mit anderen Mitgliedsstaaten der Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) nicht sehr hoch. Obwohl Indonesien Teil der G20 ist, gehört es dort zu den ärmsten Ländern. Dazu hat der Staat noch mit weiteren Herausforderungen wie Korruption zu kämpfen.<sup>5</sup>

Es gibt über 200 verschiedene kulturelle Gruppierungen und Sprachen in Indonesien. Fast 90 % der Bevölkerung sind Muslime. Somit ist Indonesien das Land mit der größten Anzahl an Muslimen weltweit, der Islam ist allerdings nur eine von fünf gleichwertig anerkannten Religionen.

Indonesien ist seit 1950 Mitglied des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT), seit 1995 Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) und ASEAN-Gründungsmitglied.<sup>6</sup>

Die Präsidentschaftswahl im Oktober 2014 stellt einen Wendepunkt in der jüngeren Geschichte Indonesiens dar. Der Wahlerfolg Joko „Jokowi“ Widodos brachte Hoffnung auf eine Reformierung des politischen Systems und eine verbesserte Korruptions-

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING</b>	<b>B</b>
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	<b>B+</b>
RECHTLICHE SICHERHEIT	<b>C+</b>
CYBERSICHERHEIT	<b>B-</b>
MARKTSTRUKTUR	<b>B+</b>
ARBEITSMARKT	<b>B</b>

Tabelle 1: Übersicht Einzelratings

bekämpfung mit sich.<sup>7</sup> Widodo hat zwar letztere deutlich vorangetrieben, jedoch bleiben weiterhin Herausforderungen bestehen.

Um festzustellen, welche strukturellen und politischen Voraussetzungen Indonesien heute für Investitionen und Wachstum hat, ist es notwendig zu untersuchen,

- ob für ein angemessenes Maß an politischer Stabilität und physischer Sicherheit gesorgt ist,
- ob ein transparentes und effizientes Gerichtswesen die Rechtsstaatlichkeit schützt,
- wie die Regierung lokal ansässige Unternehmen vor Cyberkriminalität schützt,
- ob die Wirtschaft insgesamt für Investitionen offen ist und
- wie der Arbeitsmarkt das dafür notwendige Humankapital entwickelt (Bildungswesen, demographische Entwicklung).

## Inhaltsverzeichnis

1. Herausforderungen und jüngste Entwicklungen	S.4
2. Politische Stabilität und physische Sicherheit	S.7
3. Rechtliche Sicherheit	S.11
4. Cybersicherheit	S.13
5. Marktstruktur	S.14
6. Arbeitsmarkt	S.17
7. Zukünftige Entwicklungen: drei Szenarien	S.19
8. Handlungsempfehlungen	S.25
9. Weiterführende Literatur	S.26
10. Endnoten	S.26

All diese Aspekte werden im vorliegenden Risiko-report untersucht und anschließend auf politische und wirtschaftliche Risiken bewertet. Tabelle 1 fasst die Ergebnisse des ersten Abschnitts zusammen. Im Anschluss an diese Bewertung werden drei Ausblicke in die nahe Zukunft Indonesiens in Form eines Worst-

Case-, Best-Case- und eines Trendszenarios gegeben. Auf diesen Szenarien aufbauend wird der Länderbericht mit einer Reihe von Handlungsempfehlungen bezüglich möglicher Investitionsentscheidungen in Indonesien schließen.

## 1. HERAUSFORDERUNGEN UND JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

### 1.1 Welche geschichtlichen Gegebenheiten haben das Land geprägt und inwiefern wirken sie noch heute im Staat nach?

Der erste Präsident Indonesiens nach der Unabhängigkeit des Landes, Sukarno, regierte von 1945 bis 1967 auf Grundlage einer fragilen Balance zwischen dem konservativen Militär und der Kommunistischen Partei Indonesiens (PKI). 1965 brach der latente Konflikt zwischen diesen beiden Akteuren offen aus und führte zu einer von General Suharto organisierten Verfolgung der PKI, die man eines Putschversuchs beschuldigte, bei der mehr als 500.000 Menschen ums Leben kamen. Präsident Sukarno wurde durch einen weiteren Militärputsch zum Rücktritt gezwungen und von General Suharto abgelöst.<sup>8</sup> Bis heute kommt es noch vereinzelt zu Ausschreitungen gegen vermeintliche Kommunisten.

Das Militärregime unter Präsident Suharto regierte Indonesien bis zur Demokratisierung im Jahr 1998. Während der Militärdiktatur konnte Indonesien ein hohes Wirtschaftswachstum vorweisen, das jedoch auf einem instabilen Banken- und Finanzsystem und einem hohen Maß an Korruption und Vetternwirtschaft beruhte. Das Bankensystem wurde in den

80er Jahren liberalisiert, was zur Eröffnung vieler neuer Banken führte. Wegen des schwachen Rechtssystems und der endemischen Korruption konnte das immer weiter ausufernde Bankensystem jedoch kaum kontrolliert werden. Das fragile Rechtssystem und der große illegale Geldfluss machten Indonesien anfällig für die asiatische Finanzkrise 1997/98, die zu einer Währungsabwertung und einer Stagnation des wirtschaftlichen Wachstums führte.<sup>9</sup> Die dramatische Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation löste Demonstrationen aus und leitete 1998 das Ende der Militärdiktatur ein. Die Regierung machte die chinesische Minderheit verantwortlich, was in einer bis heute anhaltenden Diskriminierung mündete, konnte damit aber nicht vom eigenen Versagen ablenken.<sup>10</sup> Von 1998 bis 2014 entwickelte sich Indonesien langsam zu einem stabilen demokratischen System. Mit der Wahl Joko Widados 2014 kam zum ersten Mal ein Präsident an die Macht, der nicht zu den alteingesessenen politischen und militärischen Eliten gehört.

### 1.2 Wie lässt sich das politische System des Staates beschreiben und welche Entwicklungen oder Bedenken gibt es?

Die Verfassung von 1945 definiert Indonesien als eine Präsidialrepublik. Seit 2004 wird der Präsident alle fünf Jahre direkt gewählt und kann einmal wiedergewählt werden.<sup>11</sup> Die meisten der heutigen politischen Parteien führen die Machtstrukturen des Suharto-Regimes weiter und gehen auf zwei Ström-

ungen zurück, die seit der Unabhängigkeit Indonesiens bestehen: die nationalistischen Parteien und die Parteien des politischen Islam.<sup>12</sup> Von 1945 bis zu ihrem Verbot 1966 war auch die kommunistische Partei PKI ein wichtiger Akteur, spielt heutzutage aber keine Rolle mehr in Indonesien.

Widodo, der 2014 gewählt wurde, steht vor der Herausforderung, die alten Machtstrukturen durchbrechen zu müssen, um sein politisches und wirtschaftliches Reformprogramm umsetzen zu können. Der ehemalige Möbelunternehmer und Gouverneur von Jakarta gilt den politischen Eliten als Außenseiter, hat er doch weder eine lange politische Karriere im nationalistischen noch im religiösen Lager hinter sich.

Die aktuelle indonesische Parteienlandschaft ist seit der Liberalisierung des Parteiensystems nach der Militärdiktatur stark fragmentiert. Bei den Parlamentswahlen 2014 wurden zehn Parteien ins Parlament gewählt, daher kann keine das Parteispektrum dominieren. Die „Indonesien Democratic Party of Struggle“ (PDI-P), der Präsident Widodo angehört, ist zwar mit 18,95 % die stärkste Partei im Parlament, aber trotzdem auf eine Koalition aus vier nationalistischen Parteien angewiesen, um zu regieren.

### 1.3 Welche Entwicklungen und Eigenheiten kennzeichnen die Wirtschaft des Staates?

Die durch die asiatische Finanzkrise ausgelöste Demokratisierung 1998 führte zu einer Reform des indonesischen Wirtschaftssystems. Hinzu kam eine grundlegende Reform des Banken- und Finanzsystems. Die Anzahl der Banken wurde stark reduziert (von 236 auf 128), eine unabhängige Zentralbank gegründet und die Aufsicht und Regulierung des Banken- und Finanzsektors verbessert.<sup>15</sup> Mit Unterstützung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wurde das Finanz- und Bankensystem umstrukturiert, die Rupiah stabilisiert und die Inflation begrenzt.<sup>16</sup> Dies führte zu makroökonomischer Stabilität, zu einer Stabilisierung des Wirtschaftswachstums sowie zu einer geringeren Staatsverschuldung. Diese ging von 81 % des BIPs im Jahr 2000 auf 26,8 % im Jahr 2015 zurück.<sup>17</sup> 2016 erwirtschaftete Indonesien ein BIP von 932,6 Mrd. US\$ und das Wirtschaftswachstum lag bei 5 %.<sup>18</sup> Die kombinierten Ein- und Ausfuhr des Landes betragen 2012 55 % des BIPs.<sup>19</sup> Man kann also von einem relativ offenen Wirtschaftssystem sprechen.

Da die wichtigsten Handelspartner Indonesiens im ASEAN Raum angesiedelt sind, profitiert das Land sehr von der ASEAN Free Trade Area (AFTA). Die wichtigsten Exportgüter Indonesiens sind Boden-

Die Opposition wird von der ebenfalls nationalistischen Partei Gerindra (Great Indonesia Movement Party) des unterlegenen Präsidentschaftskandidaten Prabowo angeführt, die mit den Parteien des politischen Islam koalitiert.<sup>13</sup>

Trotz der Koalition hat die Regierung zurzeit keine Mehrheit im Parlament, daher ist es schwierig, Reformbestrebungen durchzusetzen. Die nächsten Präsidentschafts- und Parlamentswahlen finden im April 2019 statt. Nach einer Reform des Wahlsystems werden beide Wahlen erstmals gleichzeitig stattfinden.<sup>14</sup> Voraussichtlich werden sich, wie schon 2014, Präsident Joko Widodo und Prabowo gegenüberstehen.

schätze. In den letzten Jahren hat sich zwar auch ein großer Dienstleistungssektor entwickelt, Indonesien ist jedoch noch immer stark auf Rohstoffexporte angewiesen und daher abhängig von den Weltmarktpreisen. 2016 erwirtschaftete Indonesien einen Handelsüberschuss von 1,22 Mrd. US\$. Auch die direkten Auslandsinvestitionen, vor allem aus anderen asiatischen Ländern, steigen seit 2010 kontinuierlich an.<sup>20</sup> So haben chinesische Firmen ihre Investitionen in Indonesien zunehmend ausgeweitet und stehen damit nach Japan auf Platz zwei der Investitionsgeber.

Trotz dieser positiven Entwicklungen hemmen einige Herausforderungen das wirtschaftliche Wachstum Indonesiens. Es besteht noch immer eine relativ hohe Rechtsunsicherheit, z.B. durch Korruption. Auch der große informelle Sektor stellt ein Hindernis für die wirtschaftliche Entwicklung dar.<sup>21</sup>

## 1.4 Welche strukturellen Gegebenheiten bedürfen besonderer Betrachtung und wie haben sie sich entwickelt?

Die Mehrheit der indonesischen Bevölkerung (88 %) sind Muslime, 9 % Christen (Protestanten und Katholiken), 1,7 % Hindus, 1 % Buddhisten und weniger als 1 % Konfuzianer.<sup>22</sup> Neben diesen fünf offiziell anerkannten Religionen, gibt es ca. 245 weitere Religionen, die nicht offiziell vom Staat anerkannt sind. Auch wenn Indonesien weitgehend tolerant ist, kommt es vereinzelt zu gewaltsamen Auseinandersetzungen religiöser Gruppierungen untereinander. Besonders der Konflikt zwischen Muslimen und Christen führt noch immer zu gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Zudem existiert ein starkes Stadt-Land-Gefälle: Über 50 % der indonesischen Bevölkerung leben in Städten. Da rapide Urbanisierung oft Armut mit sich führt, leben 23 % der städtischen Bevölkerung in Slums.<sup>23</sup> Mehr als ein Drittel der gesamten indonesischen

Bevölkerung (35 %) lebt unter oder nur knapp über der Armutsgrenze.<sup>24</sup> Um einen Anstieg der Armut zu verhindern, muss die Regierung die Infrastruktur ausbauen und mehr Arbeitsplätze schaffen.

Jeder fünfte Indonesier gehört zur Mittelschicht und weitere 45 % nähern sich der dieser an. Die Breite dieser Klasse sorgt durch erhöhten Konsum für ein starkes BIP.

Indonesien hat zudem eine sehr junge Bevölkerung: 65 Mio. Einwohner sind zwischen 15 und 23 Jahren alt. Es ist daher wichtig, das Bildungssystem auszubauen und Arbeitsplätze zu schaffen, damit diese Bevölkerungsgruppe in den Arbeitsmarkt eintreten kann. 2017 hatte Indonesien eine Jugendarbeitslosenquote von 15,6 % und eine allgemeine Arbeitslosenquote von 4,2 %.<sup>25</sup>

## 1.5 Welche strategischen Chancen und Risiken gilt es für Unternehmen zu beachten?

Chancen	Risiken
Großes Potential bei Grund- und Rohstoffen	Korruption und Vetternwirtschaft sowie Rechtsunsicherheit
Großer Binnenmarkt	Wirtschaftswachstum hängt stark vom Export an Rohstoffen ab
Großes demographisches Potential: sehr junge Bevölkerung und große Mittelschicht	Mangelnde Investitionen in Infrastruktur
Niedrige Arbeits- und Produktionskosten	Mögliche soziale Konflikte durch Armut und Ungleichheit
Starkes Banken- und Finanzsystem	Hohe Jugendarbeitslosigkeit

Tabelle 2: Chancen und Risiken<sup>26</sup>

## 1.6 Welche spezifischen Faktoren und Ereignisse beeinflussen das Länderrisiko?

Indonesien hat durch die große Bevölkerung viel Potenzial: Das Land profitiert nicht nur von einem starken internen Markt, sondern auch von einer wachsenden Mittelschicht und einer sehr jungen Bevölkerung. Zudem sind die niedrigen Arbeits- und Produktionskosten attraktiv für Unternehmen, die in Indonesien hohe Gewinnmargen erzielen können.<sup>27</sup> Obwohl die wirtschaftlichen Reformen der Regierung seit 2014 schon zu einem Aufschwung führten, sind

ebenso einige Risiken in der wirtschaftlichen Entwicklung zu beachten: Das Wirtschaftswachstum hängt stark von dem Weltmarktpreis für Rohstoffe, Indonesiens größtem Exportgut, ab.<sup>28</sup> Ebenso stellen der große informelle Sektor, der ca. 50 % der Wirtschaft ausmacht, sowie die ineffiziente Bürokratie, die Korruption, die oft fehlende oder mangelhafte Infrastruktur und der Mangel an Fachkräften weitere Hemmnisse dar.<sup>29</sup>

## 2. POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT<sup>30</sup>



Abbildung 1: Risikokarte Indonesien

Politische Risiken in Indonesien können anhand von zehn Konflikten ausgemacht werden (Tabelle 4). Für die physische Sicherheit im Land maßgebend sind die Konflikte „Indonesia (Islamist militant groups)“ und „Indonesia (Muslims vs. Christians)“, unter anderem da sie in den vergangenen Jahren am gewaltsamsten waren. Der subnationale Konflikt „Indonesia (Papua)“ ist auf die Provinz Papua begrenzt.

Der Konflikt „Indonesia (opposition)“ gefährdet zwar nicht die politische Stabilität des Landes, wird aber vor allem während der Präsidentschaftswahlen 2019 an Bedeutung gewinnen. Die Opposition wird noch immer von Prabowo angeführt, der 2014 die Präsidentschaftswahlen gegen Widodo verlor. Er steht für eine nationalistische und protektionistische Wirtschaftspolitik, wird von der nationalistischen Partei Gerindra unterstützt und koalitiert mit den Parteien des politischen Islam.<sup>31</sup> Falls Prabowo gewählt wird, könnte dies zu einer Abkehr von wirtschaftlichen Reformen und einer Zunahme der religiösen und sozialen Konflikte führen. Zudem hat Prabowo sich

wiederholt für eine Rückkehr zu einem eher autoritären System, wie unter seinem Schwiegervater Suharto, eingesetzt.<sup>32</sup> Prabowo spielte als General während der Suharto-Diktatur eine wichtige Rolle und ist Teil der alteingesessenen politischen und militärischen Elite: Er steht daher, im Gegensatz zu Widodo, für eine sehr protektionistische und nationalistische indonesische Politik.

In den letzten Jahren haben religiös motivierte Konflikte an Bedeutung gewonnen. Der Konflikt „Indonesia (Islamist militant groups)“ hatte in den letzten Jahren einen Einfluss auf die politische Sicherheit des Landes. Nach einer Reihe von Terroranschlägen zwischen 2002 und 2009 in Jakarta und Bali, die von der Organisation Jemaah Islamiyah verübt wurden, ging die indonesische Regierung konsequent gegen terroristische Netzwerke vor und zerschlug diese durch gezielte Verhaftungen.<sup>33</sup> In den letzten Jahren kam es jedoch zu einer weiteren Welle terroristischer Anschläge durch Mitglieder des sogenannten Islamischen Staates (IS), die aus Syrien und dem

Irak nach Indonesien zurückgekehrt sind. Bei einem von IS-Sympathisanten verübten Bombenanschlag und einer Schießerei vor einem Einkaufszentrum in Jakarta im Januar 2016

starben vier Menschen.<sup>34</sup> Dadurch, dass die Regierung seit den Anschlägen in den 2000er Jahren eine gut organisierte Behörde zur Bekämpfung von Terrorismus (BNPT) und eine Anti-Terror-Spezialeinheit (Densus 88) innerhalb der Polizei aufgebaut hat, konnten bisher viele Anschläge vereitelt werden.<sup>35</sup> Zudem wurde 2017 ein Gesetz verabschiedet, das Organisationen, die gegen die nationalen Prinzipien von Vielfalt und Pluralismus verstoßen, verbietet. Mit dem Gesetz wurden bereits radikal islamistische Organisationen wie Hizbut Tahrir verboten.<sup>36</sup> Im Mai 2018 kam es jedoch zu mehreren Anschlägen in Surabaya, der zweitgrößten Stadt Indonesiens: Am 14. Mai starben zehn Menschen bei einem Selbstmordanschlag auf das Polizeipräsidium in Surabaya und am 13. Mai 2018 kamen bei simultanen Anschlägen durch IS-Anhänger auf drei Kirchen elf Menschen ums Leben.<sup>37</sup> Diese Anschläge zeigen, dass die Polizei zunehmend zum Ziel terroristischer Anschläge wird.

Bei dem Konflikt zwischen Christen und Muslimen gab es auch im letzten Jahr Ausschreitungen, z.B. Angriffe auf Kirchen. 2017 kam es in Jakarta zu einer Eskalation des Konflikts. Jakartas christlicher Gouverneur Basuki "Ahok" Tjahaja Purnama wurde zu zwei Jahren Haft wegen Blasphemie verurteilt.<sup>38</sup> Dieser Prozess zeigt auch die Wechselwirkungen zwischen religiösen und sozio-ökonomischen und politischen Konflikten: Religiöse Spannungen wurden hier von rivalisierenden Parteien des Konflikts „Indonesia (opposition)“ genutzt, um einen Sieg Ahoks bei den Gouverneurswahlen in Jakarta zu verhindern. Da die Regierung nicht in der Lage scheint, diese Spannungen zu entschärfen, wird der muslimisch-christliche Konflikt sowie der Konflikt „Indonesia (Islamist militant groups)“ die politische Stabilität und physische Sicherheit in Indonesien auch in den nächsten Jahren weiter beeinträchtigen.

Der Konflikt „Indonesia (social conflicts)“ stellt genauso wie der Konflikt „Indonesia (Ahmadiyya)“, der sich auf die Diskriminierung der islamischen Minderheit Ahmadiyya bezieht, keine Gefahr für die politi-

KATEGORIE	RATING
POLITISCHE STABILITÄT	B
PHYSISCHE SICHERHEIT	A-

Tabella 3: Rating Politische Stabilität und Physische Sicherheit

sche Stabilität des Landes dar.<sup>39</sup> Es kommt vereinzelt zu Spannungen zwischen Muslimen und Ahmadiyya Anhängern, seit Widodo 2014 gewählt wurde, gehen Angriffe auf religiöse Minderheiten jedoch tendenziell zurück.

Der Konflikt „Indonesia (organized crime)“ spitzte sich 2017 zu, als Präsident Widodo der Polizei empfahl: "Be firm, especially to foreign drug dealers who enter the country and resist arrest [...] just shoot them."<sup>40</sup> Seitdem ist die Zahl der außergerichtlichen Tötungen von Drogendealern durch die Polizei extrem angestiegen, von 18 Erschießungen 2016 auf über 60 Erschießungen 2017. Die Ereignisse haben zu internationaler Kritik geführt, Widodo innenpolitisch jedoch Rückenwind gegeben und könnten sich positiv auf die Wahlergebnisse der Präsidentschaftswahlen 2019 auswirken. Es kann daher vermutet werden, dass die Rhetorik und das Handeln Widodos politisch-strategisch motiviert sind.<sup>41</sup>

Der Konflikt „Indonesia (Aceh regional government - opposition / Aceh)“ wird international sehr kritisch gesehen, da dort durch ein Autonomiegesetz die Schari'a als Gesetz für Muslime angewandt wird. Da dies aber nur in Aceh gilt, hat der Konflikt keinen Einfluss auf die gesamte politische Stabilität des Landes.<sup>42</sup>

Auch der Konflikt „Indonesia (Papua)“ sorgt immer noch für Unruhen in Papua, stellt aber keine landesweite Gefahr dar, da gewalttätige Ausschreitungen sich auf diese Provinz beschränken. Das „Free Papua Movement“ (OPM) tritt weiterhin für die Unabhängigkeit Papuas ein und verlangte 2017 ein Unabhängigkeitsreferendum.<sup>43</sup> Es kommt immer wieder zu Zusammenstößen zwischen OPM und den indonesischen Sicherheitskräften. Die indonesische Regierung begrenzt den Zugang von ausländischen Journalisten und Organisationen nach Papua und wird für die von Sicherheitskräften begangenen Menschenrechtsverletzungen kritisiert.<sup>44</sup>



Indonesien ist ebenfalls an zwei internationalen Konflikten beteiligt. Der Konflikt „Malaysia – Indonesia, Philippines (Immigrants)“, bei dem es um die hohe Zahl illegaler indonesischer Arbeitsmigranten in Malaysia geht, ist jedoch keine Gefahr für die politische Stabilität des Landes.<sup>45</sup>

Der zweite aktive internationale Konflikt „China - Vietnam et al. (South China Sea)“ bezieht sich auf den Territorialkonflikt im Südchinesischen Meer. Chinas territoriale Ansprüche überschneiden sich mit Indonesiens „Ausschließlicher Wirtschaftszone“.

Vor 2014 hielt sich Indonesien in dem Konflikt eher zurück, dies änderte sich allerdings mit der Wahl Widodos. Da dieser plant, Indonesien zu einer Seemacht zu machen, meldet die indonesische Regierung nun offen Ansprüche im Südchinesischen Meer an. Im September 2017 spitzte sich der Konflikt zu, als Indonesien das Gebiet um die Natuna Inseln in „Nordnatuna See“ umbenannte und seine militärische Präsenz um die Insel verstärkte. Indonesien fordert dadurch einen seiner größten Handelspartner heraus, um den ressourcenreichen Raum um die Natuna Inseln für sich zu beanspruchen.<sup>46</sup>

Konflikt	Akteure	Konfliktitem	Startdatum
Indonesia (opposition)	Prosperous Justice Party (PKS), Great Indonesia Movement Party (Gerindra) vs. Government	National Power	27.12.1949
Indonesia (social conflicts)	Workers, Students, Farmers, Environmentalists, Civilians vs. Government	System/Ideology	01.01.2000
Indonesia (Ahmadiyya)	Ahmadiyya vs. Muslims	Subnational Predominance	01.01.1980
Indonesia (Islamist militant groups)	East Indonesia Mujahideen (MIT), Jamaah Ansharut Daulah (JAD), Jemaah Islamiyah (JI) et al. vs. Government	System/Ideology	28.03.1981
Indonesia (Muslims–Christians)	Muslims vs. Christians	Subnational Predominance	01.01.1998
Indonesia (organized crime)	Drug Traffickers vs. Government	Subnational Predominance Resources	01.01.2017
Indonesia (Aceh regional government–opposition/Aceh)	Aceh Regional Government vs. Opposition	Subnational Predominance System/Ideology	11.12.2006
Indonesia (Papua)	Free Papua Movement (OPM), National Committee for West Papua (KNPB), United Liberation Movement for West Papua (ULMWP) vs. Government	Secession Resources	15.08.1962
Malaysia–Indonesia, Philippines (immigrants)	Malaysia vs. Indonesia, Philippines	Other	01.01.1998
China–Vietnam et al. (South China Sea)	Brunei Darussalam vs. China vs. Indonesia vs. Malaysia vs. Philippines vs. Republic of China (ROC) vs. Vietnam	Territory International Power Resources	01.10.1949

Tabelle 4: Konfliktübersicht

## 2.1 Kann der Staat unter Berücksichtigung aller laufenden inner- und zwischenstaatlichen Konflikte seine Souveränität, also die Wahrung von Recht und Ordnung, im gesamten Staatsgebiet durchsetzen?

Der indonesische Staat kann seine Souveränität im gesamten Staatsgebiet durchsetzen, auch wenn die Unabhängigkeitsbewegung in der Provinz Papua so-

wie islamistische Terroranschläge den Staat herausfordern.<sup>47</sup> Die Durchsetzung der staatlichen Souveränität im gesamten Land ist vor allem für einen so

großen und föderal verwalteten Inselstaat wie Indonesien eine Herausforderung. Viel Autorität liegt bei den regionalen Behörden. Wenn nationale Gesetze verabschiedet oder geändert werden, dauert es oft länger bis sie in allen Regionen implementiert werden.<sup>48</sup> Der Rule of Law Index des

World Justice Project bestätigt diese Einschätzung: Indonesien ist bei dem Subindikator „Order and Security“ mit einem Wert von 0,74/1 auf Platz 49 von 113 Staaten - dies zeigt, dass es zwar einige Herausforderungen gibt, Recht und Ordnung aber größtenteils gewährleistet sind.<sup>49</sup>

## **2.2 Oder gibt es, z.B. geographisch entfernt liegende Staatsgebiete, in denen andere Parteien einen großen Einfluss haben?**

Indonesien ist der weltweit größte Inselstaat. Daher haben in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und politische Parteien einen bedeutenden Einfluss. In den meisten Regionen führt dies jedoch nicht zu einer Abschwächung der Macht des Zentralstaates. Eine Ausnahme ist hier die Provinz Papua, wo es noch immer eine

aktive Unabhängigkeitsbewegung gibt, die vom OPM angeführt wird. Auch wenn der Konflikt seit der Wahl von Präsident Widodo 2014 an Intensität verloren hat, ist das OPM immer noch ein wichtiger Akteur in Papua. Es kommt daher weiterhin regelmäßig zu gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und der lokalen Bevölkerung.

## **2.3 Inwiefern sind Bürger des Staates oder ausländische Gäste sowie Unternehmen/Firmen/Fabriken durch politische Gewalt physisch bedroht?**

Im Allgemeinen müssen private und geschäftliche Besucher in Indonesien keine besonderen Sicherheitsvorkehrungen treffen. In Jakarta kommt es gelegentlich zu sozial oder politisch motivierten Demonstrationen, die jedoch in der Regel friedlich verlaufen. Auch die in den letzten Jahren verübten Anschläge stellten keine große Gefahr für ausländische Besucher dar, da sie sich primär gegen die indonesi-

sche Polizei oder nationale religiöse Orte, wie die Kirchen in Surabaya im Mai 2018, richten. Symbole westlichen Einflusses und Orte, an denen sich Ausländer aufhalten, wurden seit 2009 nicht angegriffen. Papua ist die einzige Provinz, in der es regelmäßig zu gewaltsamen Auseinandersetzungen kommt, doch auch hier zielt Gewalt zumeist nicht auf Ausländer ab.

## **2.4 Wie oft kommt es darüber hinaus zu politisch motivierter Gewalt inklusive Terroranschlägen?**

Die letzten größeren terroristischen Anschläge in Indonesien wurden zwischen 2002 und 2009 verübt. 2002 starben 202 Menschen bei Terroranschlägen auf Bali, 2003 starben zwölf Menschen bei einem Anschlag auf das Marriott Hotel in Jakarta, 2004 wurde ein Anschlag auf die australische Botschaft in Jakarta verübt, 2005 kamen 20 Menschen bei Terroranschlägen auf Bali ums Leben, und 2009 starben neun Menschen bei Anschlägen auf verschiedene Hotels in Jakarta.<sup>50</sup> Diese Ereignisse führten auch dazu, dass die indonesische Regierung entschieden gegen Terrornetzwerke vorging und diese durch gezielte Festnahmen handlungsunfähig machte. Auch wenn es in den letzten Jahren wieder vermehrt zu terroristischen Anschlägen kam, sind diese

deutlich kleiner als die Attacken, die zu Beginn der 2000er Jahre verübt wurden. Zudem scheinen Symbole des „Westens“ in den letzten Jahren kein Anschlagziel mehr zu sein. Daher ist das Risiko, obwohl Anschläge durch den Einfluss von IS-Rückkehrern in Indonesien in den letzten Jahren zugenommen haben, immer noch relativ gering, und nicht mit den ersten Terroranschlägen 2002 zu vergleichen.

## 3. RECHTLICHE SICHERHEIT

Im Rule of Law Index des World Justice Project hat Indonesien einen Wert von 0,52. Dies entspricht Rang 63 von 113 Ländern. Besonders problematisch sind in Indonesien die Werte für Strafjustiz (91/113), Korruption (90/113) und Ziviljustiz (91/113).<sup>51</sup> Korruption ist eines der größten Probleme in allen Sektoren. Die Tragweite des Problems zeigt sich auch darin, dass Indonesien regional bei dem Wert Korruption auf Platz 14 von 15 ist. Auch die Probleme im Bereich der Justiz sind auf die dort grassierende Korruption zurückzuführen, was zu Rechtsunsicherheit führt. Korruption ist somit

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING RECHTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>C+</b>
SCHUTZ DER EIGENTUMSRECHTE (1)	<b>B-</b>
UNABHÄNGIGKEIT DER GERICHTE (2)	<b>C+</b>
DURCHSETZBARKEIT VON VERTRÄGEN (3)	<b>B-</b>
FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES JUSTIZSYSTEMS (4)	<b>C+</b>
KORRUPTION (5)	<b>C+</b>

Tabella 5: Rating Rechtliche Sicherheit

ein wichtiger Indikator, der die rechtliche Sicherheit in Indonesien sehr negativ beeinflusst. Auch wenn die Regierung seit 2014 versucht vehement gegen Korruption vorzugehen, spiegelt sich das noch nicht in Ergebnissen wider.

### 3.1 Schützt der Staat die Eigentumsrechte von Bürgern und Unternehmen?

Die Durchsetzung von Eigentumsrechten ist in Indonesien laut dem Index of Economic Freedom der Heritage Foundation ineffizient und ungleichmäßig. Es ist sehr schwierig, in Indonesien Eigentum anzumelden und korrupte Gerichte schwächen den Schutz von Eigentumsrechten. Dies spiegelt sich darin wider, dass Indonesien im Subindikator „Property Rights“ nur 49,3/100 erreicht. Damit liegt das Land unter dem regionalen Durchschnitt von 52,8/100 in der Region Asien-Pazifik. Laut dem „Doing Business Index“ der Weltbank ist es jedoch im vergangenen Jahr einfacher geworden, Eigentum zu registrieren, da die Übertragungssteuer gesenkt wurde.<sup>52</sup> Vor allem für Ausländer ist es jedoch noch immer

schwierig, in Indonesien Eigentum zu besitzen und anzumelden. Da nur indonesische Staatsbürger in Indonesien Land besitzen können, war Ausländern der Erwerb von Land oder Immobilien bis 2016 ausschließlich über einen indonesischen Partner möglich. Präsident Widodo setzt sich derzeit für eine Reform der Eigentumsrechte ein. Seit 2016 können Ausländer, die ihren Wohnsitz in Indonesien haben, Eigentum erwerben – es bestehen jedoch immer noch so viele Hürden, dass bisher nur wenige dieses Angebot in Anspruch genommen haben.<sup>53</sup>

### 3.2 Sind die Gerichte unabhängig vom Einfluss der Exekutive und anderer staatlicher Organe?

Indonesien erreicht bei dem Wert „no improper government influence“ der Kategorie „Civil Justice“ des Rule of Law Index einen Wert von 0,45/1 und liegt damit knapp unter dem regionalen Durchschnitt für Asien-Pazifik.<sup>54</sup> Das indonesische Verfassungsgericht, das nach der Demokratisierung ins Leben gerufen wurde, ist dafür bekannt, unabhängig und effizient zu sein.<sup>55</sup> Die Judikative ist laut Artikel 24 der indonesischen Verfassung unabhängig und auch

in der Praxis hat die Exekutive seit der Demokratisierung keinen Einfluss mehr auf die Judikative. Die Unabhängigkeit indonesischer Gerichte wird eher dadurch in Frage gestellt, dass Richter oft in Korruptionsfälle verwickelt sind, was auch zu einem niedrigen Vertrauen der Bevölkerung in die Judikative führt.<sup>56</sup> Die indonesische Regierung hat daher eine gerichtliche Kommission eingesetzt und die Anti-Korruptionsbehörde gegründet, auch weil die ende-

mische Korruption das wirtschaftliche Wachstum zurückhält.<sup>57</sup> Wenn auch erste Verbesserungen spür-

bar sind, steht Indonesien ein langwieriger Prozess bevor.

### 3.3 Sind Verträge grundsätzlich vor Gericht durchsetzbar?

In der Weltbankstudie Doing Business 2018 erreicht Indonesien bei dem Subindikator „Enforcing Contracts“ einen Wert von 47,23/100. Die Studie zeigt, dass es in Indonesien durchschnittlich 403 Tage dauert, um einen kommerziellen Konflikt vor einem Gericht zu lösen. Damit liegt Indonesien unter dem

Durchschnitt für Ostasien und Pazifik von 565,7 Tagen. Die Kosten eines kommerziellen Gerichtsverfahrens sind jedoch sehr hoch, sie liegen bei 70,3 % des Streitwerts – hier rangiert Indonesien deutlich über dem regionalen Durchschnitt von 47,3 %.<sup>58</sup>

### 3.4 Ist das Justizsystem funktionsfähig?

Auch wenn das indonesische Justizsystem von der Exekutive unabhängig ist und in den letzten Jahren reformiert wurde, bildet Korruption weiterhin dessen Achillesferse. So können Unternehmen und Politiker Einfluss auf das Justizsystem ausüben. Dies spiegelt sich im „Rule of Law Index“ wider: Indonesien schneidet bei der Kategorie „Civil Justice“

nicht gut ab. Global ist Indonesien mit einem Wert von 0,45/1 auf Platz 90 von 113.<sup>59</sup> Der Index of Economic Freedom bestätigt diese Einschätzung: Auch wenn Indonesien sich im Bereich „Judicial effectiveness“ im Vergleich zum letzten Jahr um 5,9 Punkte verbessert hat, hat das Land einen Wert von 45,2/100 und liegt damit im asiatischen Durchschnitt.<sup>60</sup>

### 3.5 Inwiefern und in welchen Regierungsbereichen ist Korruption vorhanden?

Wie bereits angedeutet, ist Korruption eine der größten Herausforderungen nicht nur in allen Regierungsbereichen, sondern auch in der Privatwirtschaft und stellt auch ein erhebliches Hindernis für ausländische Investoren dar. Dies zeigt sich deutlich im Rule of Law Index des World Justice Project. Indonesien steht dort auf Platz 90 von 113 Staaten in der Kategorie Korruption und erreicht nur einen Wert von 0,37/1. Besonders stark verbreitet ist die Korruption in der Legislative (0,26/1) und der Judikative (0,27/1), herrscht aber auch in der Exekutive (0,48/1), der Polizei und dem Militär, vor. Mit diesen Werten liegt Indonesien regional auf Platz 14 von 15.<sup>61</sup>

Positiv anzumerken ist jedoch, dass sich die Situation in den letzten Jahren deutlich gebessert hat: Indonesien hat im Corruption Perception Index von Transparency International in den letzten Jahren fünf Punkte hinzugewonnen und nun einen Wert von 37/100.<sup>62</sup> Die indonesische Anti-Korruptions-Agentur (KPK), die 2002 gegründet wurde, geht konsequent gegen Korruptionsfälle vor und macht auch

vor hochrangigen Regierungsträgern nicht halt. Dabei stößt sie allerdings auch auf großen Widerstand im Parlament. So versuchte das Abgeordnetenhaus 2017, nachdem die KPK einige Parlamentarier in einem großen Korruptionsfall angeklagt hatte, die Rechte und das Mandat der KPK einzuschränken.<sup>63</sup> Trotzdem konnte diese schließlich eine Verurteilung des Parlamentssprechers Setya Novanto 2018 zu einer Haftstrafe von 15 Jahren erwirken.<sup>64</sup> Die indonesischen Anti-Korruptionsbehörden scheinen also in der Lage, Bestechlichkeit und Misswirtschaft schrittweise abzubauen. Aufgrund der großen Verbreitung sowie der tiefen Wurzeln des Problems haben sie allerdings noch einen langen Weg vor sich. Aus diesem Grund ist es für Unternehmen wichtig, Korruption bei ihren Tätigkeiten in Indonesien in Betracht zu ziehen und z.B. entsprechende Compliance Strategien zu entwickeln.

## 4. CYBERSICHERHEIT

In einem Land, in dem mehr als 130 Mio. Menschen das Internet nutzen, ist es sehr wichtig, die bisher noch mangelhafte Cybersicherheitsinfrastruktur auszubauen und zu verbessern. Indonesien ist dementsprechend nicht nur eines der größten Ursprungsländer von Cyberangriffen, sondern auch eines der verwundbarsten Länder.<sup>65</sup> Laut dem indonesischen Minister für Politische, Rechtliche und Sicherheitspolitische Angelegenheiten stiegen Cyberangriffe auf Indonesien im Jahr 2015 um 33 % an.<sup>66</sup> Vor allem Angriffe auf kritische Infrastrukturen stellen eine große Gefahr dar. So wurde Indonesien zum Beispiel 2015, wie viele andere Länder, von dem „WannaCry“ Virus angegriffen, der die Arbeit in mehreren Krankenhäusern zum Stillstand brachte.

Im Cyber Power Index, der 2011 die Cybersicherheit der G20 Staaten evaluierte, ist Indonesien auf dem letzten Platz.<sup>67</sup> Seit 2011 hat Indonesien die nationale Cybersicherheitspolitik weiterentwickelt und

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING CYBERSICHERHEIT	B-
JURISTISCHE VORAUSSETZUNGEN (1)	A
INSTITUTIONELLE VORAUSSETZUNGEN (2)	C-
TECHNISCHE SCHUTZVORRICHTUNGEN (3)	C+

Tabelle 6: Rating Cybersicherheit

nimmt im Global Cybersecurity Index 2017 der International Telecommunication Union (ITU) Platz 70 von 165 ein. Damit ist das Land in der Kategorie „maturing“, d.h. es befindet im Mittelfeld.<sup>68</sup>

Auch wenn Indonesien noch immer hinter den anderen G20 Staaten zurückliegt, ist die Regierung sich über die Bedeutung von Cybersicherheit im Klaren und hat daher im letzten halben Jahr einige Reformen eingeleitet. So gründete die Regierung im Januar 2018 die „National Cyber and Encryption Agency“, die Indonesiens Aktivitäten im Bereich Cybersicherheit koordinieren und weiterentwickeln soll.

### 4.1 Hat der Staat die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um Cyberkriminalität zu bekämpfen?

In der Kategorie „Legal and Regulatory Framework“ des Cyber Power Index 2011 ist Indonesien auf Platz 17/19 und erreicht einen Wert von 32,6/100. Der Global Cybersecurity Index 2017 zeigt allerdings, dass Indonesien sich seit 2011 verbessert hat: Hier wird das Land besser als der regionale Durchschnitt in Asien bewertet und schneidet auch besser ab als in allen anderen Kategorien des Index.<sup>69</sup>

Cyberverbrechen sind bereits seit 2008 im Gesetz über Elektronische Informationen und Transaktionen verankert (Art. 29-37).<sup>70</sup> 2012 wurde zudem ein Ge-

setz über Elektronische Systeme und Transaktionen verabschiedet.<sup>71</sup> Trotz dieser wichtigen gesetzlichen Entwicklungen bleiben noch erhebliche Lücken: So konzentrieren sich die indonesischen Cybergesetze vor allem darauf, illegale Inhalte im Internet zu kontrollieren (so wurde z.B. 2016 das „Gesetz über Elektronische Informationen und Transaktionen“ aktualisiert, um Webseiten mit unmoralischem oder diffamierendem Inhalt blockieren zu können). Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf, um kritische Infrastrukturen vor Cyberangriffen zu schützen.<sup>72</sup>

### 4.2 Welche institutionellen Voraussetzungen stehen zur Verfügung, um die Cybersicherheit auf nationaler Ebene zu gewährleisten und weiterzuentwickeln?

Der Global Cyber Security Index 2017 bewertet die asiatischen Länder in der Kategorie „Organizational“ im Schnitt mit 0,31/1.<sup>73</sup> Indonesien liegt nicht nur

darunter, sondern schneidet hier auch schlechter ab als in allen anderen Kategorien des Index.<sup>74</sup> Dies liegt vor allem daran, dass das Land keine natio-

nale Cyberstrategie hat und bis Ende 2017 auch keine nationale Cyber-Agentur. Letzteres änderte sich im Januar 2018, als die indonesische Regierung die „National Cyber and Encryption Agency“ gründete, die damit beauftragt wurde, alle Cyber-

aktivitäten in Indonesien zu koordinieren. Dies könnte ein wichtiger Fortschritt für die indonesische Cybersicherheit bedeuten, es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die neue Agentur in die existierende Struktur einfügt.<sup>75</sup>

### 4.3 Welche (technischen) Schutzmaßnahmen ergreift das Land, um Cyberrisiken bestmöglich zu begrenzen oder abzuwehren?

In der Kategorie „Technology Infrastructure“ des Cyber Power Index 2011 steht Indonesien mit einem Wert von 26,3/100 auf Platz 16 der G20 Staaten. Dennoch schneidet es in der Kategorie „Technology Infrastructure“ besser ab als in den anderen Kategorien des Cyber Power Index.<sup>76</sup> Dies liegt daran, dass Indonesien bereits mehrere „Computer Security Incident Response Teams“ (CSIRTs) hat: das „Government Computer Security Incident Response Team“ im Ministerium für Kommunikation<sup>77</sup>, das unabhängig, aber von der Regierung anerkannte

„Indonesia Security Incident Response Team on Internet Infrastructure/Coordination Center“<sup>78</sup> und das „Academic Computer Security Incident Response Team.“<sup>79</sup> Die indonesischen CSIRTs sind zudem Mitglieder des „Asia Pacific Computer Emergency Response Team“ (APCERT), das sich für Cybersicherheit in der Region Asien-Pazifik einsetzt.<sup>80</sup> Insgesamt sind Unternehmen in Indonesien aber dennoch weiterhin dazu angehalten, eigene Cybersicherheitsvorkehrungen zu treffen.

## 5. MARKTSTRUKTUR

Indonesien ist der größte Wirtschaftsraum Südostasiens, befindet sich auf Platz 69 von 180 des 2018 Index of Economic Freedom und ist damit als „moderately free“ eingestuft. Die Bewertung Indonesiens hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert, was auf die konsequenten Anstrengungen der Regierung zurückzuführen ist, die beiden größten Herausforderungen für das wirtschaftliche

Wachstum zu bewältigen: die endemische Korruption sowie die veraltete Infrastruktur. Auch wenn Präsident Joko Widodo versucht, ausländische Investoren anzuziehen und beispielsweise 2015 ein Wirtschaftsreformpaket verabschiedete, um Indonesiens Attraktivität für Auslandsinvestitionen zu erhöhen, gibt es noch immer protektionistische Ge-

setze und Maßnahmen, die Investitionen aus dem Ausland erschweren. Die zukünftige Entwicklung Indonesiens hängt also maßgeblich vom Erfolg der Regierung ab, diese Schranken abzubauen.<sup>81</sup>

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING MARKTSTRUKTUR</b>	<b>B+</b>
GRÜNDUNG VON NIEDERLASSUNGEN (1)	<b>B+</b>
BENACHTEILIGUNG VON AUSLÄNDISCHEN UNTERNEHMEN (2)	<b>C+</b>
IMPORT- ODER EXPORTHÜRDEN (3)	<b>A-</b>
RISIKEN IM ZAHLUNGSBEREICH (4)	<b>A-</b>
HANDELSEMBARGOS ODER SANKTIONEN (5)	<b>A</b>
BRANCHENDIVERSITÄT (6)	<b>B-</b>
WIRTSCHAFTLICHES INTERESSE DES LANDES (7)	<b>A-</b>

Quelle: Tabelle 7: Rating Marktstruktur

## 5.1 Wie leicht und schnell lassen sich Firmen bzw. Niederlassungen gründen?

Es dauert in Indonesien durchschnittlich 22 Tage, um eine Firma oder Niederlassung zu gründen – damit liegt Indonesien im Durchschnitt der Region Ostasien und Pazifik. Die Kosten für die Gründung einer Firma betragen in Indonesien nur 10,9 % des Pro-Kopf-Einkommens und sind damit geringer als die durchschnittlichen Kosten in Ostasien-Pazifik (18,4 %). So erreicht Indonesien mit einem Wert von 66,47/100 Platz 144 von 190 Staaten im Doing Business Index der Weltbank.<sup>82</sup> Auch bei dem Subindikator „Business Freedom“ des 2017 Index of

Economic Freedom liegt der Staat mit einem Wert von 57,3/100 im regionalen Mittelfeld (Platz 17/25).

Seit 2016 hat sich der Wert für „Business Freedom“ deutlich verbessert, vor allem dank eines Reformpakets, das Unternehmensgründungen erleichtert. So ist für die Gründung eines mittelgroßen Unternehmens kein Mindestkapital mehr nötig und es existiert nur noch ein zentrales Formular zur Firmenregistrierung.<sup>83</sup>

## 5.2 Inwiefern werden ausländische Unternehmen bei Investitionen benachteiligt und welche Nationen sind aktuell im Land aktiv?

Im Subindikator „Investment Freedom“ des Index of Economic Freedom erreicht Indonesien 2017 nur 40/100 Punkten. Auch wenn das Land damit deutlich unter dem Durchschnitt von 48,3/100 in Asien-Pazifik liegt, hat sich das Investitionsklima im letzten Jahr durch die Maßnahmen der Regierung deutlich verbessert: 2016 lag der Wert noch bei 35.<sup>84</sup> Trotzdem müssen ausländische Firmen, die in Indonesien investieren möchten, noch mehrere Hürden überwinden. So gibt es einige Sektoren, die laut der „Negative Investment List“ nicht offen für ausländische Investitionen sind, wie z.B. der Verkauf von Alkohol und Flugsicherungsdienste. Andere Sektoren sind nur teilweise für ausländische Investitionen geöffnet, d.h. ausländische Firmen brauchen eine indonesische Firma als lokalen Partner. Schließlich gibt es auch Sektoren, in denen die ausländische Beteiligung auf einen Mindestanteil beschränkt ist, so z.B. der Reisanbau (49 %), der Anbau bestimmter Fruchtsorten (30 %) oder der Ökotourismus (49 %).<sup>85</sup> Die Liste wurde 2016 überarbeitet und beinhaltet nun weniger geschlossene Sektoren als zuvor.<sup>86</sup>

Die vier größten Herkunftsländer ausländischer Investitionen in Indonesien waren Anfang 2018 Singapur (32,6 %), Japan (16,7 %), Südkorea (11,6 %) und China (8,3 %).<sup>87</sup> Die Europäische Union (EU) lag 2017 bei 10 % der Investitionen, ein Anstieg von 20 % im Vergleich zum Vorjahr. Innerhalb der EU sind die größten Investorenländer die Niederlande (41 %) und das Vereinigte Königreich (24 %). Jakarta verhandelt zurzeit ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU, das Investitionen und Exporte nach Indonesien erheblich erleichtern könnte.<sup>88</sup> Große Firmen, die derzeit in Indonesien investieren, sind z.B. US-amerikanische Öl- und Gasfirmen wie Chevron und Exxon Mobil,<sup>89</sup> aber auch General Motors und L'Oréal.<sup>90</sup> Ebenso investieren deutsche Unternehmen wie Fresenius, Volkswagen, BMW, Ferrostaal, TÜV Süd, Linde AG und Heidelberg-Cement zunehmend in Indonesien.<sup>91</sup> Die beliebtesten Sektoren für ausländische Investitionen sind Wohnungen, Gewerbegebiete und Bürogebäude (23,1 %) sowie die Metall-, Maschinen- und Elektroindustrie (17,9 %) gefolgt von Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung (10,5 %).<sup>92</sup>

## 5.3 Existieren Import- oder Exporthürden?

Indonesien erreicht in der Subkategorie „Trade Freedom“ des Index of Economic Freedom einen relativ hohen Wert von 80,5/100 und liegt damit über dem durchschnittlichen Wert von 76 der Region Asien-Pazifik. Die addierten Exporte und Importe betragen

37 % des BIPs und der durchschnittlich angewandte Zollsatz liegt bei 2,3 %. Import- und Exporthürden wurden durch Reformen abgebaut. So wurde 2018 ein elektronisches Einzelabrechnungssystem eingeführt, das ein schnelleres Importieren von Gütern

ermöglicht, und 2017 wurde die Zollbehörde reformiert, um das Importieren und Exportieren zu vereinfachen. Trotzdem bleiben nichttarifäre Handelshemmnisse weiterhin bestehen, die den freien Handel einschränken und protektionistische Tendenzen Indonesiens vermuten lassen.<sup>93</sup> So wurde 2017 z.B. der Import von Auto-Teilen eingeschränkt.<sup>94</sup> Auch bestimmte Maschinen, Textilien und Kleidung unterliegen nichttarifären Handelshemmnissen.<sup>95</sup>

Der Indikator „Trading Across Borders“ des Doing Business Index, der Zeit und Kosten von Exporten

und Importen bewertet, zeigt, dass Indonesien regional sehr gut abschneidet: Das Land erreicht einen Wert von 66,59/100. Sowohl die Kosten als auch die benötigte Zeit, um zu exportieren, sowie die Kosten des Imports liegen unter dem regionalen Durchschnitt. Lediglich der benötigte Zeitraum für den Import von Gütern liegt mit 80 Tagen zehn Tage über dem regionalen Durchschnitt.<sup>96</sup>

#### **5.4 Welche Risiken bestehen im Zahlungsbereich, insbesondere bezüglich des Konvertierungs- und Transferrisikos?**

Indonesien hat ein flexibles Wechselkurssystem und eine offene Kapitalverkehrsbilanz. Auch Beschränkungen für Transaktionen sind gering. Alle Transaktionen innerhalb des Landes müssen seit 2015 in indonesischen Rupiah vorgenommen werden. Dies hatte jedoch bisher keinen negativen Einfluss auf hier tätige ausländische Unternehmen, da zum Beispiel Transaktionen im Bereich des Außenhandels ausgenommen sind. Es gibt zudem keine Devisenkontrolle in Indonesien. Monatliche Transaktionen, die den Betrag von 100.000 US\$ überschreiten, müssen jedoch angemeldet werden.<sup>97</sup> Auch wenn Indonesiens Inflationsrate lange höher

war als in anderen Ländern in Asien-Pazifik, hat die Regierung es geschafft, die Inflationsrate seit 2015 durch wirtschaftliche Reformen zu verringern. So lag sie 2017 bei nur 3,61 %.<sup>98</sup>

Es bestehen also nur sehr geringe Konvertierungs- und Transferrisiken. Dementsprechend bewertet die Funkstiftung das Transferrisiko in Indonesien mit 24,6 % und auch im Index of Economic Freedom von 2017 schneidet Indonesien bei dem Subindikator „Monetary Freedom“ mit einem Wert von 81,6/100 gut ab.<sup>99</sup>

#### **5.5 Gibt es Embargos oder Handelssanktionen?**

Aktuell existieren keine gegen Indonesien verhängten internationalen Sanktionen oder Embargos. Der Staat hat gute Beziehungen zu den meisten industrialisierten Ländern und ist Teil der G20. Daher ist

es auch sehr unwahrscheinlich, dass in absehbarer Zukunft Sanktionen gegen Indonesien verhängt werden.

#### **5.6 Welche Branchen sind im Land vertreten?**

Der Dienstleistungssektor trug 2017 45,9 % zum BIP bei – hier spielt der Tourismus eine große Rolle. An zweiter Stelle steht der Industriesektor mit 40,3 % des BIPs, gefolgt von dem Landwirtschaftssektor mit 13,9 % des BIPs. Innerhalb des Industriesektors tragen Petroleum, natürliches Gas und Textilien den größten Teil bei. Im Landwirtschaftssektor sind die größten Produktkategorien Kautschuk, Palmöl und

forstwirtschaftliche Erzeugnisse.<sup>100</sup> Die indonesische Wirtschaft zeichnet sich durch sehr große Rohstoffreserven aus. Vor allem bei Exporten ist Indonesien stark auf Rohstoffe angewiesen. So gehört das Land zu den weltweit größten Kohleproduzenten.<sup>101</sup> Zudem verfügt es über reiche Erdöl- und Mineralienvorkommen<sup>102</sup> (z.B. Gold, Kupfer, Nickelerz) und ist der weltgrößte Palmölproduzent.<sup>103</sup> Die Abhängigkeit



von Rohstoffen kann allerdings dazu führen, dass globale Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen ei-

nen großen Einfluss auf die indonesische Wirtschaft haben können.

## 5.7 Gibt es besondere wirtschaftliche Interessen des Landes?

Die indonesische Regierung hat mit dem „National Long Term Development Plan“ (RPJPN 2005-2020) einen Plan geschaffen, der die Entwicklung des Landes langfristig vorantreiben soll. Darin verabschieden die jeweiligen Regierungen „National Medium Term Development Plans“, um ihre mittelfristigen wirtschaftlichen Prioritäten festzulegen. Zudem hat Präsident Widodo neun Prioritäten („Nawa Cita“) beschlossen, die seine Ziele für das Land darstellen. Diese drei Dokumente zusammen bestimmen die wirtschaftspolitischen Leitlinien und Interessen des Landes für die kommenden Jahre. Der RPJPN legt fest, dass moderne Landwirtschaft, Bergbau und Herstellungsindustrie die Grundlage des indonesischen Wirtschaftswachstums darstellen sollen. Der aktuelle RPJPN 2015-2020 hat zum Ziel, Indonesiens wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, indem der Rohstoffsektor und die Qualifizierung von Arbeitskräften gefördert werden. Die mangelnde Qualifikation der indonesischen Arbeitskräfte stellt noch immer eine große Heraus-

forderung für den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes dar.<sup>104</sup>

Präsident Widodo hat sich in seiner „Nawa Cita“ zum Ziel gesetzt, strategisch wichtige wirtschaftliche Sektoren wie die Landwirtschaft und den Energiesektor weiterzuentwickeln. Er hat sich seit Beginn seiner Amtszeit darauf konzentriert, nationale und internationale Investitionen in Indonesien durch eine wirtschaftliche Reformpolitik und eine Erneuerung der veralteten Infrastruktur zu erhöhen.<sup>105</sup> So war eine der ersten Amtshandlungen des Präsidenten die Abschaffung der Energiesubventionen, um die daraus entstandenen Ersparnisse für den Ausbau der Infrastruktur einzusetzen.<sup>106</sup> Dass die Wirtschaftsreformen der letzten Jahre bereits wirken, zeigt sich daran, dass Indonesien im Doing Business Index der Weltbank gegenüber dem letzten Jahr 15 Plätze aufgestiegen ist und nun Platz 91 belegt.

## 6. ARBEITSMARKT

Indonesien hatte 2017 eine Arbeitslosenquote von knapp 4,2 %, die in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist. Die Jugendarbeitslosenquote liegt jedoch noch bei 15,6 %.<sup>107</sup> Dies ist besonders besorgniserregend, da Indonesien eine sehr junge Bevölkerung hat: 65 Mio. Indonesier sind zwischen 15 und 23 Jahren alt. Das Land hat zudem einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Es ist daher wichtig, das Bildungssystem auszubauen, damit diese Bevölkerungsgruppe

in den Arbeitsmarkt eintreten und den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften beheben kann. Zudem ist auch der Arbeitsmarkt von Korruption und Schattenwirtschaft geprägt.

KATEGORIE	RATING
<b>GESAMTRATING ARBEITSMARKT</b>	<b>B</b>
ARBEITSMARKTSTRUKTUR (1)	<b>B+</b>
VERFÜGBARKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN (2)	<b>B+</b>
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES MARKTES (3)	<b>B</b>
BESONDERHEITEN (4)	<b>B-</b>

Tabella 8: Rating Arbeitsmarkt

## 6.1 Wie ist der Arbeitsmarkt strukturiert (Arbeitskräftepotenzial, Erwerbsquote etc.)?

Da das Wirtschaftswachstum in Indonesien in den letzten Jahren zugenommen hat, ist die Arbeitslosenquote zurückgegangen und hat sich seit 2007 halbiert. Arbeitslosigkeit in Städten ist jedoch durch die kontinuierliche Urbanisierung höher als in ländlichen Gebieten: Zurzeit leben 54 % der indonesischen Bevölkerung in Städten, vor 10 Jahren waren es noch 45 %.<sup>108</sup> Noch in den 1980er Jahren arbeiteten die meisten Indonesier in der Landwirtschaft, durch die zunehmende Urbanisierung sind nun immer mehr Indonesier im Bereich der Dienstleistungen (44,89 %) tätig, nur noch 32,88 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft und 22,24 % in der Industrie.

Damit die Arbeitslosenquote weiterhin sinkt, ist die Schaffung von Arbeitsplätzen nötig, da jährlich ca.

zwei Mio. Indonesier ins Erwerbsleben eintreten.<sup>109</sup> Für Unternehmen ist das große und weiter ansteigende Arbeitskräftepotenzial in Indonesien sehr positiv zu bewerten, da auch in Zukunft ausreichend Arbeitskräfte vorhanden sein werden.

In diesem Zusammenhang ist auch die stark ausgeprägte Schattenwirtschaft in Indonesien ein großes Problem. Es arbeiten schätzungsweise 55-65 % der Erwerbstätigen im informellen Sektor, v.a. in der Landwirtschaft und im Baugewerbe. Erwerbstätige in der Schattenwirtschaft haben keine soziale Absicherung sowie ein niedrigeres, unbeständiges Einkommen und leben daher oft näher an der Armutsgrenze. Eine große Schattenwirtschaft verringert zudem das Staatseinkommen und trägt nur durch den privaten Konsum zum BIP bei.<sup>110</sup>

## 6.2 Ist die Versorgung mit qualifizierten Mitarbeitern gesichert?

Indonesien hat eine Bevölkerung von 261 Mio., von der fast 180 Mio. im erwerbsfähigen Alter sind, davon 72 Mio. Jugendliche. Es gibt jedoch einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Investitionen in die indonesische Bildung sind dringend nötig, um der großen Anzahl an jungen Menschen in diesem Land die Erwerbstätigkeit zu ermöglichen und ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum zu garantieren.<sup>111</sup>

Auch wenn sich das Bildungsniveau in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, ist es noch nicht auf dem Niveau eines Landes mit mittlerem Einkommen. Der Anteil von Jugendlichen in Indonesien, die nicht in Arbeit, Schul- oder Berufsausbildung (NEET) sind, lag 2017 bei 21,45 %, damit hat Indonesien eine der höchsten NEET-Raten in Asien.<sup>112</sup>

Die unzureichende Versorgung an qualifizierten Mitarbeitern spiegelt sich auch im Global Competitive-

ness Index wider: Indonesien erreicht bei dem Subindikator „higher education and training“ nur Platz 64 von 137. Es gibt zwar 4.338 Universitäten im Land, doch nur 8,69 % der indonesischen Bevölkerung hat einen Hochschulabschluss.<sup>113</sup> Auch wenn die Regierung mittlerweile 20 % des Staatsbudgets in Bildung investiert, ist die Qualität noch immer niedrig.<sup>114</sup> Präsident Widodo hat das Bildungsbudget erhöht und sich zum Ziel gesetzt, das Bildungssystem bis 2025 an internationale Standards anzupassen.<sup>115</sup> Dies zeigt bereits Wirkung: Die Bildungsindikatoren sowie auch der Wert „higher education and training“ des Global Competitiveness Index haben sich deutlich verbessert. Falls auch das Bildungsniveau angehoben werden kann, hat Indonesien mit einer jungen Bevölkerung und zwei Mio. neuen Arbeitskräften pro Jahr ein großes Potenzial für ausländische Investoren.

## 6.3 Wie wettbewerbsfähig ist der Arbeitsmarkt (Lohnkosten, Produktivität etc.)?

Die Lohnkosten sind in Indonesien im Vergleich zu den Nachbarstaaten Singapur und Malaysia sehr niedrig und daher für ausländische Unternehmen attraktiv. Durch das Wirtschaftswachstum steigen

die Löhne jedoch an und lagen 2017 im Durchschnitt um 14 % höher als noch 2015. Im Jahr 2017 lag der durchschnittliche Bruttoarbeitslohn bei 205 US\$. Löhne unterscheiden sich zudem stark in den ver-

schiedenen Erwerbszweigen: Während der durchschnittliche Monatslohn im Finanzsektor bei 276 US\$ liegt, beträgt er in der Landwirtschaft nur 124 US\$. Es gibt zudem regionale Unterschiede. Der landesweite durchschnittliche monatliche Mindestlohn liegt 2018 bei 170 US\$. In der Hauptstadt Jakarta beläuft er sich auf 293 US\$ und in der Provinz West Java auf 115 US\$.

Im Subindikator „labour market efficiency“ des Global Competitiveness Index erreicht Indonesien Platz

96 von 137 und ist somit seit dem letzten Jahr 12 Plätze aufgestiegen. Damit schneidet Indonesien jedoch immer noch schlechter ab, als die meisten Länder in der Region Asien-Pazifik. Dies ist unter anderem auf das strenge Arbeitsrecht zurückzuführen: So sind die Personalabbaukosten hoch und es gibt wenig Flexibilität bei der Lohnfestsetzung. Dafür ist Indonesien in der Kategorie Bezahlung und Produktivität erfolgreicher, was auf die relativ niedrigen Löhne zurückzuführen ist.<sup>116</sup>

## 6.4 Existieren landesspezifische Besonderheiten (z.B. hinsichtlich des Arbeitsrechtes)?

Das Arbeitsrecht in Indonesien ist im regionalen Vergleich arbeitnehmerfreundlich. Gewerkschaften spielen seit der Demokratisierung Indonesiens 1998 eine wichtige Rolle und haben sich in den letzten Jahren z.B. für die Erhöhung der Mindestlöhne eingesetzt.<sup>117</sup> Die Sozialversicherungsbeiträge für Arbeitnehmer müssen vom Arbeitgeber gezahlt werden. Bei Kündigungen muss der Kündigungsgrund von einem Arbeitsgericht genehmigt werden und gegebenenfalls eine Abfindung gezahlt werden. Das indonesische Arbeitsrecht ist jedoch weniger attraktiv für ausländische Unternehmen, da eine hohe Rechtsunsicherheit besteht. Gerichte und Behörden entschieden vor allem bei ausländischen Unternehmen oft zu Gunsten des indonesischen Arbeitnehmers. Daher sollte man ein Gerichtsverfahren vermeiden.<sup>118</sup> Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40

Stunden an fünf oder sechs Tagen. Die Bezahlung von Überstunden ist nicht gesetzlich festgelegt und hängt von den jeweiligen Unternehmen ab, die ihren Mitarbeitern mindestens 12 Urlaubstage pro Jahr gewähren müssen.

Eine Besonderheit in Indonesien, die ausländische Unternehmen beachten sollten, ist das Visarecht. Ausländische Arbeitskräfte werden in Indonesien oft mit Misstrauen betrachtet. Die Regierung hat daher sehr strenge Visavorschriften für Ausländer eingeführt, damit Unternehmen mehr nationale Fachkräfte einstellen. Es muss daher bewiesen werden, dass eine bestimmte Arbeit nicht von einem Indonesier verrichtet werden kann, um einen Ausländer einstellen zu können.<sup>119</sup>

## 7. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN: DREI SZENARIEN

In dem ersten Teil des Risikoberichts wurde die politische Stabilität, die rechtliche Sicherheit und die Cybersicherheit Indonesiens dargestellt sowie ein Überblick über die wirtschaftliche Situation des Landes gegeben. Darauf aufbauend, werden nun drei Szenarien entwickelt, die aufzeigen, wie sich Indonesien in den kommenden Jahren entwickeln könnte. Um die große Bandbreite an möglichen Entwicklungsrichtungen aufzuzeigen, wird zunächst ein Best- und ein Worst-Case-Szenario entwickelt. Abschließend wird ein Trendszenario vorgestellt, wel-

ches die wahrscheinlichste Entwicklung des Landes in den kommenden Jahren darstellt.

Der gemeinsame Ausgangspunkt der drei Szenarien ist die Wahl von Präsident Joko Widodo am 9. Juli 2014. Dies stellt den jüngsten Wendepunkt für die wirtschaftliche und politische Situation Indonesiens dar. Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen finden 2019 zum ersten Mal gleichzeitig statt. Dies ist wichtig, da derjenige, der zum Präsidenten gewählt wird voraussichtlich auch die Parlamentswah-

len gewinnen wird. Dies wird zu einer größeren politischen Kohärenz zwischen Parlament und Regierung führen und es der Regierung leichter machen, Gesetze zu verabschieden und Reformen umzusetzen. Widodo galt bei seiner Wahl als Hoffnungsträger des Landes, da er nicht der alteingesessenen politischen und militärischen Elite angehört. Er wurde mit dem Versprechen gewählt, dass er Korruption vehement bekämpfen und es einfacher machen würde, in Indonesien zu wirtschaften und zu investieren. Auch wenn einige seiner Reformbestrebungen durch die fest eingefahrenen politischen Eliten und das Parlament, in dem seine Partei nicht die Mehrheit hat, gedämpft wurden, hat Widodo dennoch viele wichtige wirtschaftliche Reformen eingeleitet. Im September 2015 verabschiedete er sein erstes wirtschaftliches Maßnahmenpaket,<sup>120</sup> dem bis heute 15 weitere gefolgt sind. Diese Pakete haben die Wirtschaft Indonesiens deutlich gestärkt.<sup>121</sup> So hatte das Land in den letzten Jahren eine stabile wirtschaftliche Wachstumsrate um die 5 % und eine niedrige Arbeitslosenquote.<sup>122</sup> Auch die Korruptionsbekämpfung nahm zu und es wurde zunehmend

in Infrastruktur und Bildung investiert, zwei wichtige Komponenten für Indonesiens wirtschaftlichen Erfolg. Trotzdem bleiben vereinzelt protektionistische Maßnahmen problematisch, es gibt noch immer einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit.<sup>123</sup> Auch die wieder zunehmenden terroristischen Anschläge müssen von der Regierung in Angriff genommen werden.

Im April 2018 wurde Prabowo Subianto, wie schon 2014, als Joko Widodos Kontrahent für die Präsidentschaftswahl im nächsten Jahr nominiert. Es ist also anzunehmen, dass das Ergebnis dieser Wahl einen erheblichen Einfluss auf Indonesiens wirtschaftliche und politische Entwicklung haben wird. Das nächste entscheidende Ereignis, das alle drei Szenarien beeinflussen wird, sind daher die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen am 19. April 2019, da hier entschieden wird, ob der Reformkurs der jetzigen Regierung weiter geführt wird, oder ob durch die Wahl Prabowos eine nationalistischere Politik eingeschlagen wird.

## **7.1 Best-Case-Szenario - Indonesiens rapider wirtschaftlicher Aufschwung (Eintrittswahrscheinlichkeit: 0-30 %)**

Das Best-Case-Szenario geht davon aus, dass die Bereitschaft der indonesischen Regierung, mehr ausländische Investitionen anzuziehen anhält und Indonesien zu einem attraktiven Investitionsstandort aufsteigt. Daher schreiten auch die 2016 aufgenommenen Verhandlungen mit der EU über ein Freihandelsabkommen schnell voran, welches, wie von Jakarta Anfang 2018 prognostiziert wurde, Ende desselben Jahres abgeschlossen werden kann.<sup>124</sup> Der daraus resultierende wirtschaftliche Aufschwung hilft Joko Widodo dabei, die Präsidentschaftswahlen am 19. April 2019 mit Abstand zu gewinnen und ermöglicht es auch seinem Parteibündnis, eine deutliche Mehrheit im Parlament zu erringen. Durch diesen Wahlerfolg kann er seinen wirtschaftlichen Reformkurs ohne großen politischen Widerstand fortsetzen. Die seit 2014 getätigten Neuerungen entfalten eine noch stärkere Wirkung als bisher und Joko Widodo verabschiedet zudem weitere wirtschaftliche Reformpakete. Nach seiner Wahl erfolgt daher ein wirtschaftlicher Aufschwung und auch die politische Situation verbessert sich.

Die politischen Konflikte nehmen nach der Wahl Widodos weiterhin ab: Er geht konsequent gegen Extremismus vor und weitere terroristische Anschläge können verhindert werden. Zudem etabliert die Regierung ein erfolgreiches Deradikalisierungsprogramm auch für indonesische IS-Rückkehrer. Der Papuakonflikt entspannt sich ebenfalls durch Widodos Versöhnungspolitik weiterhin.

Auch die wirtschaftliche Situation Indonesiens verbessert sich. Die Regierung reduziert die negative Investitionsliste weiter, was ausländischen Investoren Zugang zu mehr Wirtschaftssektoren verschafft. Ebenso zeigt Widodos Reform der Investitionsbehörde BKPM nun Wirkung: Diese wird zu einem Servicedienstleister für Investoren.<sup>125</sup> Ab 2019 liegt das wirtschaftliche Wachstum daher, wie von der Regierung angestrebt, bei 7 %<sup>126</sup> und die ausländischen Direktinvestitionen steigen von dem bisherigen Höchstwert von 32,2 Mrd. US\$ (2017)<sup>127</sup> bis 2023 auf 35 Mrd. US\$.

Durch die intensivierte Bekämpfung der Korruption durch die KPK und den dadurch geringeren Anteil der Schattenwirtschaft und höhere Einnahmen durch Steuern sowie durch den Abbau staatlicher Subventionen für fossile Brennstoffe, erhöht sich das Staatseinkommen, so dass genügend Geld in Infrastrukturprojekte und weitere staatliche Reformvorhaben reinvestiert werden kann. Somit kann die Regierung das Budget für Bildung von 20 % (2018) auf 25 % (2020) anheben. Dadurch verbessern sich die Bildungsstandards und in fünf Jahren sinkt die Arbeitslosenquote, auch aufgrund der zunehmenden Investitionen, demzufolge auf 4 % und die Jugendarbeitslosenquote auf 10 %.

Durch die höheren Bildungsstandards sowie die steigenden Gehälter vergrößert sich in den nächsten fünf Jahren auch die Mittelschicht. Dies führt zu einer Steigerung des privaten Konsums und somit des BIPs.<sup>128</sup>

Unter den Annahmen dieses Szenarios, kann sich Indonesien in den kommenden fünf Jahren zu einem „upper middle income country“ weiterentwickeln. Es bieten sich daher in den kommenden fünf Jahren viele Geschäftschancen und kaum politische und wirtschaftliche Risiken.

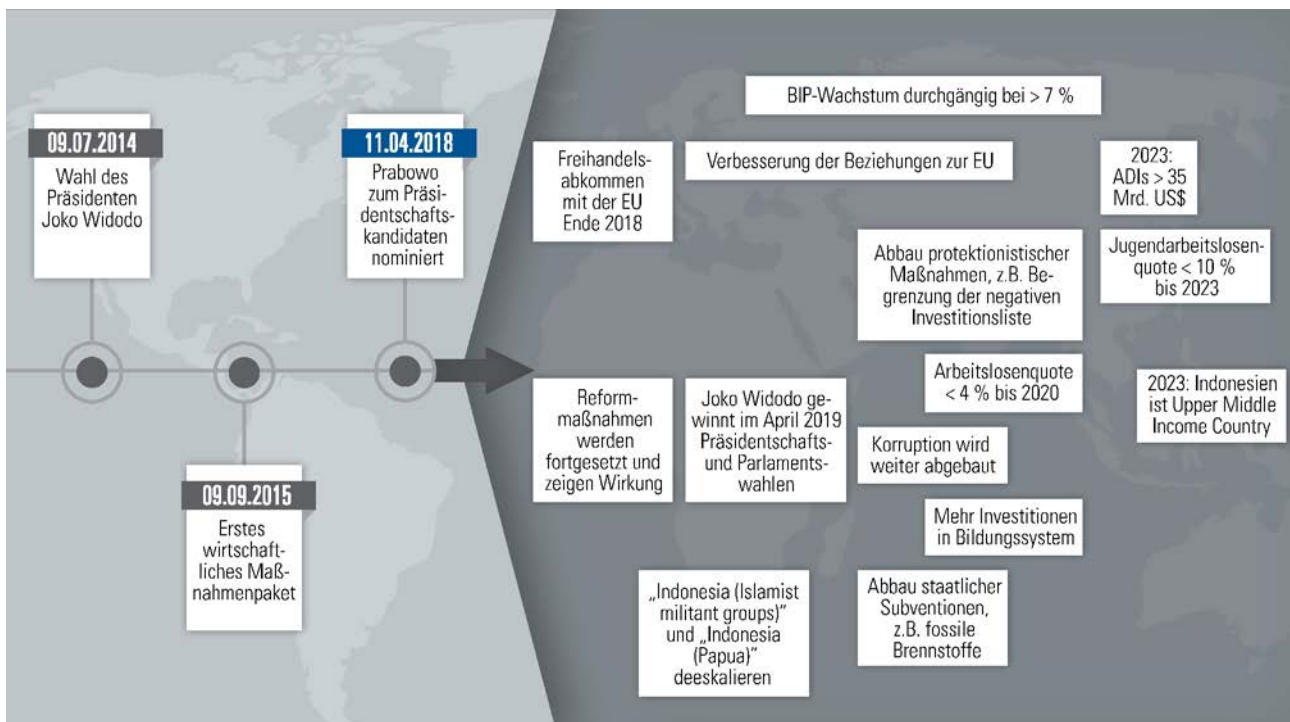


Abbildung 2: Roadmap zum Best-Case-Szenario

## 7.2 Worst-Case-Szenario – Rückkehr Indonesiens zu protektionistischer Wirtschaftspolitik (Eintrittswahrscheinlichkeit: 0-20 %)

Das Worst-Case-Szenario geht davon aus, dass die von Widodo eingeleiteten Reformen, die auf einen langzeitigen Wirtschaftserfolg ausgerichtet sind, zu lange brauchen, um in den Augen der Wähler Wirkung zu zeigen. Auch der Subventionsabbau führt dazu, dass er an Popularität verliert. Durch eine Koalition mit den Parteien des politischen Islam gewinnt sein Kontrahent Prabowo viele religiös orientierte

Wählerstimmen und kann sich am 19. April 2019 knapp gegen Widodo durchsetzen. Nach seinem Wahlsieg macht Prabowo, wie bereits vor den Wahlen angekündigt, viele der wirtschaftlichen Reformen der Widodo-Regierung rückgängig und schlägt einen nationalistischen und protektionistischen Kurs ein.<sup>129</sup> Dies wird zu einem wirtschaftlichen Abschwung und politischen Konflikten führen.

Ein zentrales Zugeständnis Prabowo an die Parteien des politischen Islam ist die Aufhebung des zuvor von diesen kritisierten Gesetzes zur Auflösung von Organisationen, die Pluralismus und Vielfalt verneinen. Dies führt dazu, dass sich Organisationen mit extremistischer Programmatik weiter entfalten können und es kommt vermehrt zu religiös motivierter Gewalt.

Schließlich droht auch der regionale Konflikt „Indonesia (Papua)“ wieder gewalttätiger zu werden, denn gerade Prabowo wird vorgeworfen, während

seiner Zeit als Kommandant einer Spezialeinheit der indonesischen Armee in Papua Menschenrechtsverletzungen begangen zu haben.<sup>130</sup> Die Region Papua sieht seine Präsidentschaft daher sehr kritisch und die Unterstützung für die OPM wird stärker. Anstatt auf Versöhnung und einen Kompromiss mit der Provinz Papua hinzuarbeiten, setzt Prabowo auf militärische Mittel. Dies führt zu einem erneuten Aufflammen des Konflikts, mehr polizeilicher und militärischer Gewalt sowie einer noch strengeren Begrenzung internationaler Präsenz in Papua.

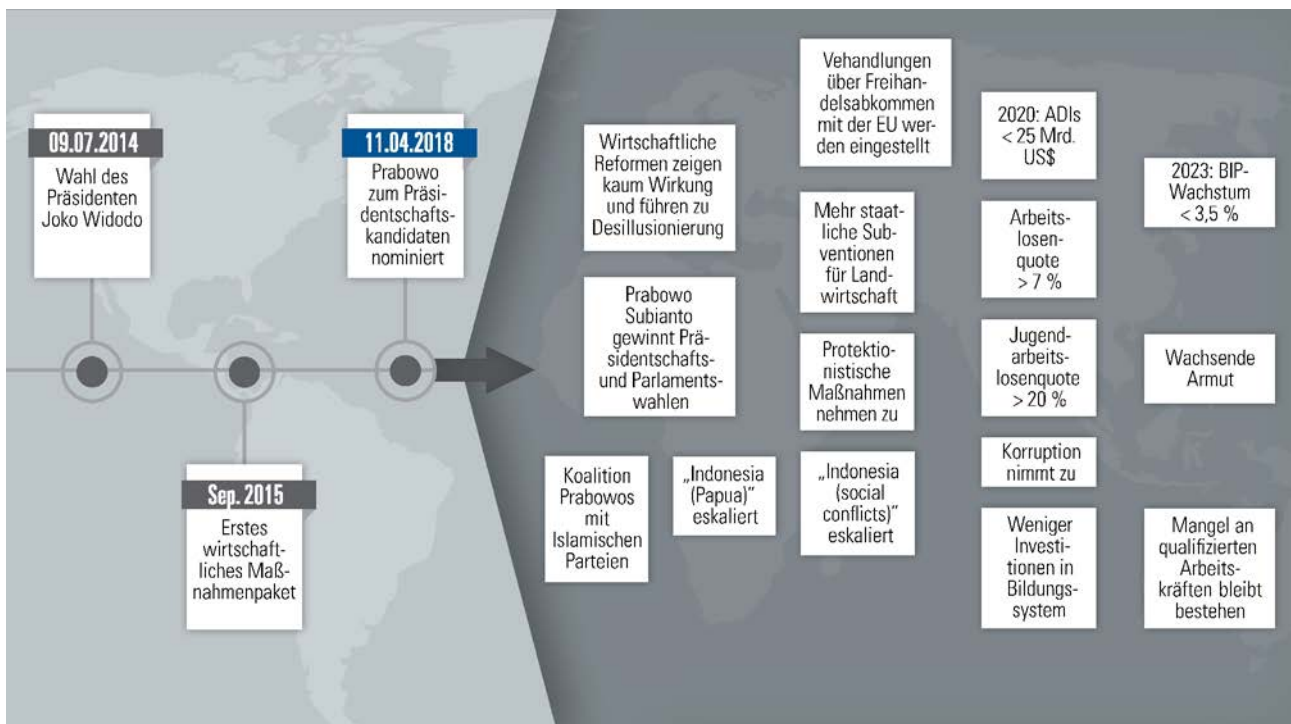


Abbildung 3: Roadmap zum Worst-Case-Szenario

Prabowos Präsidentschaft beeinflusst auch die Wirtschaft negativ: Wie vor seinem Wahlsieg angedeutet, hebt er beispielsweise die Begrenzung der negativen Investitionsliste durch seinen Vorgänger wieder auf. Im Sinne einer nationalistischen Politik erschwert Prabowo es Ausländern, ein Arbeitsvisum für Indonesien zu erhalten und im Land zu investieren. Eine Rücknahme der investitionsfreundlichen Reformen führt zu einem Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen von 32,2 Mrd. US\$ (2017) auf 25 Mrd. US\$ bis 2020. Prabowo schränkt nach seiner Amtsübernahme auch die Ausfuhr von Rohstoffen, Indonesiens größten Exportgütern, ein.<sup>131</sup> Gleichzeitig erschwert sein Fokus auf die landwirtschaftliche Entwicklung eine Diversifizierung der

Exporte. Dementsprechend geht das Wirtschaftswachstum weiter zurück und liegt 2023 bei nur noch bei 3,5 %. Demzufolge können auch nicht genug Arbeitsplätze für die jährlich zwei Mio. neuen Erwerbsfähigen geschaffen werden. Dadurch steigt bis 2020 die allgemeine Arbeitslosenquote auf 7 % und die Jugendarbeitslosenquote auf 20 %. Dies geht auch auf Prabowos Entscheidung zurück, nicht länger den Bildungs- und Gesundheitssektor, sondern die Landwirtschaft finanziell zu unterstützen.<sup>132</sup>

Prabowos Fokus auf die Landwirtschaft und der damit einhergehende weiterhin mangelhafte Ausbau der Infrastruktur in Städten sowie die hohe Arbeits-

losigkeit und der niedrige Bildungsstand führen dazu, dass durch die weiter voranschreitende Urbanisierung mehr Armut und Arbeitslosigkeit in Städten entsteht. Obwohl auch Prabowo versprochen hatte, die Korruption zu bekämpfen, schwächt er die KPK, um politische Allianzen zu schmieden und Bündnispartner zu schützen.

Die zunehmende Armut und Ungleichheit heizt bestehende soziale Konflikte weiter an und führt schließlich zu sozialen Konflikten. Die weiterhin protektionistische und nationalistische Wirtschaftspolitik wirkt sich auch negativ auf die Verhandlungen über das Freihandelsabkommen mit der EU aus. Widodo hat es 2018 nicht geschafft, die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU abzuschließen, der politische Widerstand gegen

nachhaltige Maßnahmen war zu hoch. Unter Prabowo scheitern die Verhandlungen endgültig, da dessen Wirtschaftspolitik den Erwartungen der EU diametral gegenübersteht.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Wahl Prabowos zum Präsidenten einen sehr negativen Einfluss auf die Zukunft Indonesiens hat. Der nationalistische und protektionistische Kurs Prabowos führt dazu, dass Indonesien beträchtlich an Attraktivität für ausländische Investoren verliert und das wirtschaftliche Wachstum nachlässt. Die daraus entstehende Armut verschärft bereits bestehende soziale und politische Konflikte. Unter diesen Gegebenheiten sind Investitionen in Indonesien mit großen wirtschaftlichen Risiken verbunden.

### **7.3 Trendszenario - Tndonesien auf dem langen aber stetigen Weg zu einem stabilien "Higher Middle Income Country" (Eintrittswahrscheinlichkeit: 60-80 %)**

Das Trendszenario geht davon aus, dass Präsident Joko Widodo im April 2019 durch die Unterstützung der traditionellen Parteien PDI-P, Golkar (Partei der funktionellen Gruppen), NasDem, PPP (Partei für den Vereinten Aufschwung) und Hanura (Partei des Volks-gewissens) knapp wiedergewählt wird und auch eine Mehrheit im Parlament hat.<sup>133</sup> Trotz der formalen parlamentarischen Mehrheit fällt es ihm weiterhin schwer, seine Reformen durchzusetzen, da er auch seine Partner im Parlament einbinden muss. Da diese einer rapiden wirtschaftlichen und politischen Öffnung Indonesiens sehr kritisch gegenüberstehen, schreiten Reformen nur langsam und begleitet von wirtschaftspolitischen Kompromissen voran. Eine Wahl Widodos wirkt sich positiv auf die politische Stabilität und physische Sicherheit des Landes aus, einige Probleme werden jedoch auch in seiner zweiten Amtszeit akut bleiben.

Widodo ging schon in seiner ersten Amtszeit konsequent gegen Extremismus vor und wird dies fortführen. Terroristische Netzwerke werden zerschlagen und die meisten Anschläge können verhindert werden. Anschläge von Einzeltätern, wie im Mai 2018 in Surabaya, stellen jedoch auch in den kommenden Jahren eine große Herausforderung für Indonesien dar, zumal die Kontrolle des indonesischen

Territoriums auf Grund der Größe des Inselstaats schwierig bleibt. Ein generelles Anschlagrisiko bleibt also weiterhin bestehen.

Die wirtschaftliche Situation verbessert sich: Die indonesische Investitionsbehörde BKPM wird zu einem Servicedienstleister für Investoren. Die ausländischen Direktinvestitionen steigen daher von 32,2 Mrd. US\$ (2017) auf 33,5 Mrd. US\$ (2020) an. Ein stärkerer Anstieg wird dadurch verhindert, dass sich das Investitionsklima zwar in großen Ballungszentren wie Jakarta und Surabaya verbessert hat, Investitionen in abgelegenen Regionen jedoch noch immer schwierig sind. Die Gesetze der nationalen Regierung brauchen länger, bis sie in den abgelegenen Regionen implementiert werden.

Zudem konzentriert sich die Regierung aufgrund der Urbanisierung in den kommenden Jahren auf die Ballungszentren. Der Ausbau der Infrastruktur, vor allem in ländlichen Gebieten, kommt daher nur schwer voran und eine Verbesserung der Situation in den abgelegeneren Regionen tritt daher nur verzögert ein.<sup>134</sup> Widodo hat bereits 2018 30,6 Mrd. US\$ für den Ausbau der Transport- und Elektrizitätsinfrastruktur bereitgestellt und erhöht nach seiner Wiederwahl den Anteil des Staatsbudgets für Infrastruk-

turausbau auch in den kommenden Jahren. Die Fertigstellung der Projekte nimmt jedoch mehr Zeit in Anspruch als erwartet, da oftmals finanzielle Unterstützung aus der Privatwirtschaft fehlt.<sup>135</sup>

Da es nicht gelingt, die demzufolge weiterhin hohen Produktionskosten signifikant abzusenken, kann das von der Regierung angestrebte Wirtschaftswachstum von 7 % nicht erreicht werden, und pendelt sich zwischen 2018 – 2022 bei einem durchschnittlichen Wert von 5,1 % ein.<sup>136</sup>

Trotzdem verbessert sich die wirtschaftliche Lage langsam, da Widodo in den kommenden Jahren weiterhin regelmäßig neue wirtschaftliche Reformpakete verabschiedet, auch um neue Bereiche für ausländische Investitionen zu öffnen. Zudem erhöht Widodo, auch durch weiteren Subventionsabbau für fossile Brennstoffe, die Bildungsausgaben und es gelingt, mehr qualifizierte Arbeitskräfte auszubilden. Dadurch sinkt die Jugendarbeitslosigkeit ab 2023 und die allgemeine Arbeitslosenquote wird durchgehend bei etwa 5 % liegen.<sup>137</sup>

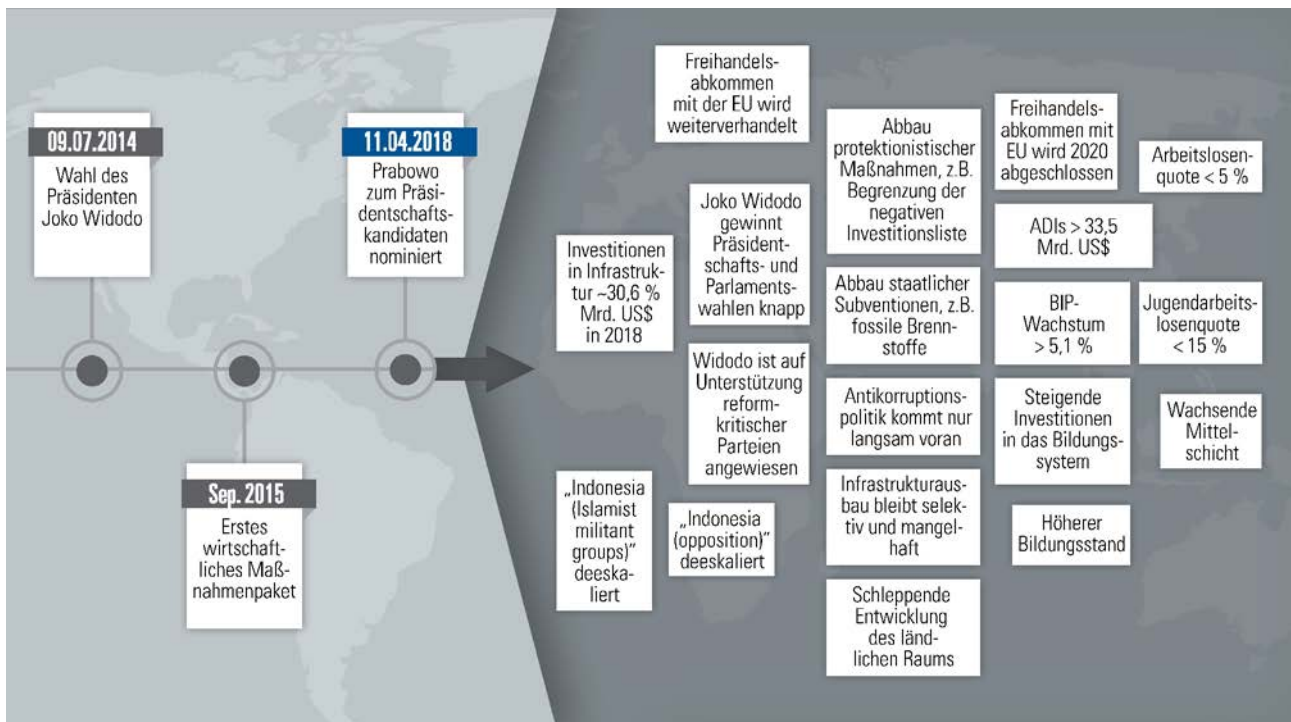


Abbildung 4: Roadmap zum Trendszenario

Das Freihandelsabkommen mit der EU kann Ende 2018 zwar auf Grund der verbleibenden protektionistischen Maßnahmen nicht mehr abgeschlossen werden, Widodo macht den Abschluss des Abkommens aber zu einer seiner Prioritäten nach der Wahl und setzt die nötigen wirtschaftlichen Reformen durch. Es gelingt ihm daher, das Abkommen 2020 abzuschließen. Dies führt zu einer starken Zunahme an Investitionen der EU in Indonesien sowie mehr Exporten in die EU.

Widodo setzt sich einerseits weiter dafür ein, Korruption einzudämmen und verleiht der KPK mehr Kompetenzen und Unabhängigkeit. Dies führt zu Fortschritten in der Korruptionsbekämpfung aber auch zu Widerstand in der Opposition. Daher hält er

sich andererseits bei großen Korruptionsfällen im Parlament weiterhin zurück, um seine politische Unterstützung nicht zu gefährden.<sup>138</sup> Der Kampf gegen die Korruption schreitet daher nur langsam voran.

Im Trendszenario steigt Indonesien durch Joko Widos Wiederwahl langsam, aber stetig zu einem „Upper Middle Income Country“ auf. Auch wenn Probleme wie Korruption und die mangelnde Infrastruktur in großen Teilen des Landes noch immer eine Herausforderung darstellen, wandeln sich diese Indikatoren in den nächsten Jahren und die wirtschaftliche Situation Indonesiens verbessert sich kontinuierlich. Dadurch wird Indonesien ein attraktives Land für Investitionen. Trotzdem sollten Unter-



nehmen, die in Indonesien investieren möchten, bedenken, dass Veränderungen in einem großen Inselstaat wie Indonesien Zeit brauchen und es dauern

wird, bis die verbleibenden Herausforderungen bewältigt sein werden.

## 8. HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die folgenden Ausführungen können als Ausgangspunkt dienen, um Entscheidungsprozesse, welche die Aufnahme oder Vertiefung von wirtschaftlichen Tätigkeiten in Indonesien betreffen, zu unterstützen.

Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen zudem kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden.

KATEGORIE	AKTUELL	BEST	WORST	TREND
<b>GESAMTRATING</b>	<b>B</b>	<b>A-</b>	<b>B-</b>	<b>B+</b>
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	<b>B+</b>	<b>A-</b>	<b>B-</b>	<b>B+</b>
RECHTLICHE SICHERHEIT	<b>C+</b>	<b>B</b>	<b>C-</b>	<b>B-</b>
CYBERSICHERHEIT	<b>B-</b>	<b>B-</b>	<b>C+</b>	<b>B-</b>
MARKTSTRUKTUR	<b>B+</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>A-</b>
ARBEITSMARKT	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>B+</b>

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelratings in den Szenarien

Um aus den zuvor im vorangegangenen Kapitel erläuterten Zukunftsszenarien weitere Einblicke zu gewinnen, werden nun die in den ersten fünf Kapiteln eingeführten Ratings im Lichte der zukünftig möglichen Entwicklungslinien neu betrachtet und somit aufgezeigt, wie sich die Werte, den jeweiligen Szenarien entsprechend, verändern.

Falls Präsident Joko Widodo im April 2019 mit einer deutlichen Mehrheit wiedergewählt wird und seine Koalition die Mehrheit im Parlament erhält, werden sich die Ratings in allen fünf Kategorien verbessern. Durch einen starken Wahlerfolg hätte Joko Widodo den nötigen Rückhalt in der Bevölkerung, um drastische Reformen auch politisch im Parlament durchzusetzen. In diesem Fall, wie aus dem Best-Case-Szenario hervorgeht, werden sich nicht nur die politische Stabilität, sondern auch die wirtschaftlichen Ratings verbessern. Durch Widodos Reformen werden sich die rechtliche Sicherheit, die Cybersicherheit, die Marktstruktur sowie die Situation des Arbeitsmarkts deutlich verbessern. Selbst wenn Joko Widodo, wie im Trendszenario prognostiziert, nur knapp die Wahlen gewinnt und dadurch Kompro-

misse mit den politischen Parteien eingehen muss, würde die politische Situation zwar weiterhin stabil bleiben, die wirtschaftlichen Ratings würden sich jedoch nur leicht und langfristig verbessern. Es würde also nicht zu einem rapiden wirtschaftlichen Aufschwung kommen.

Eine deutliche Verschlechterung der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ratings würde eintreten, wenn Prabowo Subianto die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im April 2019 gewinnt. Politische Konflikte wie der regionale Konflikt in Papua und die terroristische Gefahr könnten wieder aufflammen. Durch seine protektionistische Ausrichtung drohten sich die wirtschaftlichen Ratings rapide zu verschlechtern. Einiges spricht dafür, dass in einem solchen Fall auch die Korruption zunehmen und die Rechtssicherheit dadurch abnehmen würde. Das Investitionsklima würde sich also insgesamt sehr verschlechtern.

Diese Szenarien zeigen, dass erst nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im April 2019 eindeutig gesagt werden kann, in welche Richtung

sich Indonesien wirtschaftlich und politisch weiterentwickeln wird. Da es jedoch sehr wahrscheinlich ist, dass Joko Widodo im April 2019 gewählt wird, sollten risikofreundliche Unternehmen bereits vor den Wahlen in den indonesischen Markt einsteigen. Dies würde ihnen einen Vorteil verschaffen, da die Standortbedingungen momentan schon sehr gut sind, die Investitionskosten jedoch noch sehr gering. Ein rapider wirtschaftlicher Aufschwung würde z.B. zu einem Anstieg der Lohnkosten führen, es kann daher von Vorteil sein, zu investieren bevor eine große Anzahl von internationalen Unternehmen sich in Indonesien etablieren und die Kosten ansteigen.

Da sich momentan die gesetzliche Lage in Indonesien noch oft ändert und die rechtliche Sicherheit noch recht niedrig ist, ist es sehr wichtig für Unternehmen, sich intensiv mit den gesetzlichen Rahmenbeding-

ungen in Indonesien zu beschäftigen. Auch wenn sich die rechtliche Sicherheit seit der ersten Präsidentschaft Widodos 2014 erheblich verbessert hat, ist es für internationale Unternehmen immer noch schwierig, die komplexe rechtliche Situation ohne lokale Expertise nachzuvollziehen. Daher ist es noch immer wichtig für internationale Unternehmen, mit Partnern vor Ort eng zusammenzuarbeiten. Lokale Unternehmen haben nicht nur eine gute Übersicht der rechtlichen Lage in Indonesien, sondern können auch empfehlen, in welchen Regionen es sich anbietet zu investieren.

Auch wenn Indonesien noch immer an Herausforderungen wie Korruption und rechtlicher Sicherheit arbeiten muss, ist das Land schon jetzt ein sehr attraktiver Investitionsstandort mit großem Potenzial.

## 9. WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Acharya, Amitav (2014): *Indonesia matters: Asia's emerging democratic power*, Singapore : World Scientific Publications.

Coface (2018): *Economic Studies Indonesia*, Bois-Colombes: Compagnie Française d'Assurance pour le Commerce Extérieur SA.

Davidson, Jamie S. (2015): *Indonesia's Changing Political Economy*, Cambridge: Cambridge University Press.

Hefner, Robert W. (2018): *Routledge Handbook of Contemporary Indonesia*, London, New York: Routledge.

## 10. ENDNOTEN

1. Laksmana, Evan A. (2011): *Indonesia's Rising Regional and Global Profile. Does Size Really Matter?*, in: *Contemporary Southeast Asia*, 33(2), S.160.
2. Vaughn, Bruce (2011): *Indonesia. Domestic Politics, Strategic Dynamics, and U.S. Interests*, Washington: US Congressional Research Service, S.33.
3. Hertel, Jeannine (2009): *Indonesien in der ASEAN des 21. Jahrhunderts. Eine Analyse des indonesischen Einflusspotenzials in der Assoziation südostasiatischer Staaten*, Mainz: Johannes Gutenberg-Universität, S.53.
4. Weltbank (2016): *GDP growth (annual %) (Stand: 2016)*, abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.KD.ZG?locations=ID> (Zugriff: 22.05.2018).
5. Salim, Zamroni (2011): *Indonesia in the G20. Benefits and Challenges Amidst National Interests and Priorities*, in: Hofmeister, Wilhelm/Vogt, Susanna (Hrsg.): *G 20. Preceptions and Perspectives for Global Governance*, o.O.: Konrad-Adenauer-Stiftung, S.101.

6. Heiduk, Felix (2016): Indonesia in ASEAN. Regional Leadership between Ambition and Ambiguity, Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik, S.5.
7. Fährnders, Till (2014): Ein Hoffnungsträger wird neuer Präsident Indonesiens, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung (22.07.2014), abrufbar im Internet unter <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/asien/wahl-in-indonesien-der-hoffnungstraeger-jokowidodo-wird-neuer-praesident-13058835.html> (Zugriff: 30.04.2018).
8. Croissant, Aurel (2016): Die politischen Systeme Südostasiens. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS, S.104.
9. Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2000): Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament „Intensivierung der Beziehungen zwischen Indonesien und der Europäischen Union“, S.12, abrufbar im Internet unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52000DC0050&from=DE> (22.05.2018).
10. Croissant, Aurel (2016): Die politischen Systeme Südostasiens, S.105.
11. Ebd., S.107ff.
12. Ebd., S. 126f.
13. Heiduk, Felix (2014): Indonesiens Erneuerung? Chancen und Herausforderungen der Jokowi Präsidentschaft, Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik, S.1f.
14. Oroh, Gabriella (o.D.): Benefits of Simultaneous Elections in Indonesia, in: Iman Sjahputra & Partners, abrufbar im Internet unter <http://imansjahputra.com/articles-and-publications/r/benefits-of-simultaneous-election-in-indonesia> (Zugriff: 03.06.2018).
15. Stratfor (2013): Indonesia's Financial Sector: A Half-Full Glass, abrufbar im Internet unter <https://worldview.stratfor.com/article/indonesia-s-financial-sector-half-full-glass> (Zugriff: 22.05.2018).
16. International Monetary Fund (1997): Indonesia—Memorandum of Economic and Financial Policies, abrufbar im Internet unter <https://www.imf.org/external/np/loi/103197.htm#memo> (Zugriff: 20.05.2018).
17. Organisation for Economic Co-Operation and Development (2016): OCED Economic Surveys Indonesia, abrufbar im Internet unter [https://read.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-economic-surveys-indonesia-2016\\_eco\\_surveys-idn-2016-en#page1](https://read.oecd-ilibrary.org/economics/oecd-economic-surveys-indonesia-2016_eco_surveys-idn-2016-en#page1) (Zugriff: 01.05.2018).
18. Weltbank (2016): GDP growth (annual %).
19. Reid, Anthony (2012): Indonesia Rising. The Repositioning of Asia's Third Giant, Singapore: ISEAS, S.39.
20. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2017): Zielmarktanalyse Indonesien 2017. Schiffbau und meeres-technische Industrie 2017, abrufbar im Internet unter [http://indonesien.ahk.de/fileadmin/ahk\\_indonesien/Business\\_Delegations/maritim/2017-02-03\\_I\\_Zielmarktanalyse\\_Indonesien\\_2017\\_I\\_Maritimer\\_Sektor\\_MN\\_FINAL.pdf](http://indonesien.ahk.de/fileadmin/ahk_indonesien/Business_Delegations/maritim/2017-02-03_I_Zielmarktanalyse_Indonesien_2017_I_Maritimer_Sektor_MN_FINAL.pdf), S.11ff (Zugriff: 22.05.2018).
21. Rohde, Roland (2017): Investitionsklima und –risiken – Indonesien, in: Germany Trade & Invest (GTAI), abrufbar im Internet unter: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefstspraxis/investitionsklima-und-risiken,t=investitionsklima-und-risiken--indonesien,did=1798812.html> (Zugriff: 22.05.2018).
22. Pleuser, Corinna (2017): Religion in Indonesien: Ein Überblick, in: Indojunkie (07.08.2017), abrufbar im Internet unter <https://indojunkie.com/religion-indonesien/> (Zugriff: 02.06.2018).
23. Ernst, Sonja (2006): Jakarta. Millionenmetropole – acht Meter über NN, in: Bundeszentrale für politische Bildung, abrufbar im Internet unter <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/megastaedte/64516/jakarta?p=all> (Zugriff: 02.06.2018).
24. Weltbank (2016): Urban population (% of total) (Stand: 2016), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SP.URB.TOTL.IN.ZS?locations=ID> (Zugriff: 22.05.2018).
25. Weltbank (2017): Unemployment, total (% of total labor force) (modeled ILO estimate) (Stand: 2017), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.ZS?locations=ID> (Zugriff: 22.05.2018).
26. o.A. (2018): Indonesia. Major Macro Economic Indicators, in: Coface for Trade, abrufbar im Internet unter <http://www.coface.com/Economic-Studies-and-Country-Risks/Indonesia> (02.06.2018).
27. o.A. (2017): SWOT Analyse – Indonesien (Oktober 2017), in: Germany Trade & Invest (GTAI), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefstspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--indonesien-oktober-2017,did=1804942.html> (Zugriff: 02.06.2018).
28. Rohde, Roland (2017): Wirtschaftsausblick Oktober 2017 – Indonesien, in: Germany Trade & Invest (GTAI), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick-oktober-2017--indonesien,did=1804938.html?view=renderPdf> (Zugriff: 02.05.2018).
29. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (o.D.): Indonesien. Situation und Zusammenarbeit, abrufbar im Internet unter: [https://www.bmz.de/de/laender\\_regionen/asien/indonesien/zusammenarbeit/index.html](https://www.bmz.de/de/laender_regionen/asien/indonesien/zusammenarbeit/index.html) (Zugriff: 22.05.2018).
30. Dieser Report berücksichtigt physische Sicherheit einzig bezüglich politischer Gewalt, nicht jedoch hinsichtlich Kriminalität oder anderer Risiken.
31. Heiduk, Felix (2014): Indonesiens Erneuerung? Chancen und Herausforderungen der Jokowi Präsidentschaft, Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik, S.1f.

32. Mietzner, Markus/Aspinall, Edward (2014): Prabowo Versus Democracy in Indonesia, in: Inside Story (04.07.2014), abrufbar im Internet unter <http://insidestory.org.au/prabowo-versus-democracy-in-indonesia/> (Zugriff: 02.06.2018).
33. Vickers, Adrian (2013): A History of Modern Indonesia, Cambridge: Cambridge University Press, S.222.
34. Indonesia-Investments (2018): Radical Islam in Indonesia, abrufbar im Internet unter: <https://www.indonesia-investments.com/business/risks/radical-islam/item245?> (Zugriff: 22.05.2018).
35. o.A. (2016): The Islamic State group's influence in Indonesia, in: BBC Online (20.07.2016), abrufbar im Internet unter <http://www.bbc.com/news/world-asia-35312624> (Zugriff: 22.05.2018).
36. Hawley, Samantha (2017): Indonesia bans extremist organisations in first concrete move against hard-line Islamists, in: ABC News (12.07.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.abc.net.au/news/2017-07-12/indonesia-bans-extremist-groups-in-first-move-against-hardliners/8702320> (Zugriff: 26.05.2018).
37. o.A. (2018): Surabaya attacks: 11 killed in Indonesia church bombings, in: BBC Online (13.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.bbc.com/news/world-asia-44097771> (Zugriff: 21.05.2018).
38. Menchik, Jeremy (2017): Is Indonesia Safe from Islamic Extremism?, in: Huffington Post Online (07.06.2017), abrufbar im Internet unter: [https://www.huffingtonpost.com/entry/is-indonesia-safe-from-islamic-extremism\\_us\\_595e2160e4b08f5c97d0674e](https://www.huffingtonpost.com/entry/is-indonesia-safe-from-islamic-extremism_us_595e2160e4b08f5c97d0674e) (Zugriff: 22.05.2018).
39. o.A. (2014): Reclaiming Minority's Freedom of Religion or Belief in Indonesia. Evaluating State Response to the Ahmadiyya Conflict in Lombok, Indonesia, Oslo: University of Oslo, abrufbar im Internet unter [https://www.duo.uio.no/bitstream/handle/10852/40061/Thesis\\_9003.pdf?sequence=1](https://www.duo.uio.no/bitstream/handle/10852/40061/Thesis_9003.pdf?sequence=1), S.23 (Zugriff: 22.05.2018).
40. o.A. (2017): Amnesty: Indonesia waging its own 'war on drugs', in: Deutsche Welle Online (16.08.2017), abrufbar im Internet unter: <http://www.dw.com/en/amnesty-indonesia-waging-its-own-war-on-drugs/a-40110231> (Zugriff: 22.05.2018).
41. McRae, Dave (2017): Indonesia's fatal war on drugs, in: East Asia Forum, abrufbar im Internet unter: <http://www.eastasiaforum.org/2017/11/28/indonesias-fatal-war-on-drugs/> (Zugriff: 22.05.2018).
42. Miller, Michelle Ann (2010): Urban-Rural Connections. Banda Aceh through Conflict, Tsunami and Decentralization, Singapore: Asia Research Institute, Working Paper Series No. 138, Aceh Working Paper Series No. 7, abrufbar im Internet unter [http://www.ari.nus.edu.sg/wps/wps10\\_138.pdf](http://www.ari.nus.edu.sg/wps/wps10_138.pdf) (Zugriff: 22.05.2018).
43. Doherty, Ben/Lamb, Kate (2017): Banned West Papua independence petition handed to UN, in: The Guardian Online (27.09.2017), abrufbar im Internet unter: <https://www.theguardian.com/world/2017/sep/27/banned-west-papua-independence-petition-un> (Zugriff: 22.05.2018).
44. Badudu, Ananda (2017): It's Pretty Hard to Find the Truth in Indonesia's Long-Simmering Papua Conflict, in: Vice (20.11.2017), abrufbar im Internet unter [https://www.vice.com/en\\_id/article/ywb9v5/its-pretty-hard-to-find-the-truth-in-indonesias-long-simmering-papua-conflict](https://www.vice.com/en_id/article/ywb9v5/its-pretty-hard-to-find-the-truth-in-indonesias-long-simmering-papua-conflict) (Zugriff: 22.05.2018).
45. Hutton, Jeffrey (2017): Inverted Flags, Illegal Migrants: How Malaysia – Indonesia Ties took a Turn for the Worse, in: South China Morning Post (03.09.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.scmp.com/week-asia/politics/article/2109407/inverted-flags-illegal-migrants-how-malaysia-indonesia-ties-took> (Zugriff: 22.05.2018).
46. Cochrane, Joe (2017): The Indonesia, Long on Sidelines, Starts to Confront China's Territorial Claims, in: New York Times (10.09.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2017/09/10/world/asia/indonesia-south-china-sea-military-buildup.html> (Zugriff: 06.05.2018).
47. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017 - 2018, Washington: The World Justice Project, abrufbar im Internet unter [https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP\\_ROLI\\_2017-18\\_Online-Edition\\_0.pdf](https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf), S.91 (Zugriff: 07.05.2018).
48. Usman, Szaukhu (2002): Regional Autonomy in Indonesia: Field Experiences and Emerging Challenges, in: SMERU Research Institute, abrufbar im Internet unter <http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/APCITY/UNPAN018238.pdf> (Zugriff: 02.06.2018).
49. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017 - 2018, Washington: The World Justice Project, abrufbar im Internet unter [https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP\\_ROLI\\_2017-18\\_Online-Edition\\_0.pdf](https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf), S.91 (Zugriff: 07.05.2018).
50. Ufen, Andreas (2016): Ein Land in Alarmbereitschaft, in: Zeit Online (17.01.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-01/indonesien-islamischer-staat-terror-anschlag-jakarta-folgen> (Zugriff: 07.05.2018).
51. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017 - 2018, S.91.
52. Weltbank (2018): Doing Business 2018. Reforming to Create Jobs, Washington: World Bank Publications, abrufbar im Internet unter [http://www.doingbusiness.org/~media/WBG/DoingBusiness/Documents/Annual-Reports/English/DB2018-Full-Report.pdf](http://www.doingbusiness.org/~/media/WBG/DoingBusiness/Documents/Annual-Reports/English/DB2018-Full-Report.pdf) (Zugriff: 08.05.2018).
53. Van der Schaar, R.M.A. (2016): Foreigners Can Buy Property in Indonesia, But Will They?, in: Indonesia-Investments (10.06.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/news/news-columns/foreigners-can-buy-property-in-indonesia-but-will-they/item6913?> (Zugriff: 22.05.2018).
54. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017 - 2018, S.91.
55. Croissant, Aurel (2016): Die politischen Systeme Südostasiens, S.121.

56. Lubis, Mulya (2014): Status and Outlook of Indonesia's Judiciary Reforms. An Interview with Todung Mulya Lubis, in: The National Bureau of Asian Research, abrufbar im Internet unter: <http://www.nbr.org/research/activity.aspx?id=449> (Zugriff: 22.05.2018).
57. Blakeman, Heather (2013): The Indonesian Judiciary: Reform, Then and Now, in: Constitutional Design in the Muslim World, abrufbar im Internet unter <https://constitutionaldesign.law.northwestern.edu/2013/11/19/the-indonesian-judiciary-reform-then-and-now/> (Zugriff: 22.05.2018).
58. Weltbank (2018): Doing Business 2018. Reforming to Create Jobs. Economic Profile Indonesia, S.107, abrufbar im Internet unter <http://www.doingbusiness.org/~media/WBG/DoingBusiness/Documents/Profiles/Country/IDN.pdf> (Zugriff: 22.05.2018).
59. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017 - 2018, S.92.
60. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, Washington: The Heritage Foundation, abrufbar im Internet unter [https://www.heritage.org/index/pdf/2018/book/index\\_2018.pdf](https://www.heritage.org/index/pdf/2018/book/index_2018.pdf), S.222 (Zugriff: 10.05.2018).
61. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017 - 2018, S.92.
62. Salas, Alejandro (2018): Slow, Imperfect Progress Across Asia Pacific, in: Transparency International, abrufbar im Internet unter: [https://www.transparency.org/news/feature/slow\\_imperfect\\_progress\\_across\\_asia\\_pacific](https://www.transparency.org/news/feature/slow_imperfect_progress_across_asia_pacific) (Zugriff: 22.05.2018).
63. Transparency International (2017): President Widodo must Support and Protect the Indonesian Anti-Corruption Agency, abrufbar im Internet unter [https://www.transparency.org/news/pressrelease/president\\_widodo\\_must\\_support\\_and\\_protect\\_the\\_indonesian\\_anti\\_corruption\\_ag](https://www.transparency.org/news/pressrelease/president_widodo_must_support_and_protect_the_indonesian_anti_corruption_ag) (Zugriff: 22.05.2018).
64. Hein, Christoph (2018): Trumps „großer Mann“ landet in Jakarta im Gefängnis, in: Frankfurter Allgemeine Online (25.04.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/mehr-wirtschaft/gefaengnis-fuer-setyanovanto-korruption-in-indonesien-15558935.html> (Zugriff: 27.05.2018).
65. Hogeveen, Bart (2018): Is Indonesia Catching up in Cyberspace?, in: The Strategist (14.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.aspistrategist.org.au/indonesia-catching-cyberspace/> (Zugriff: 22.05.2018).
66. Baka, Paul (2016): Cyber Threats Across Southeast Asia, in: Berita Daily (17.10.2016), abrufbar im Internet unter <https://www.beritadaily.com/cyber-threats-across-southeast-asia/> (Zugriff: 22.05.2018).
67. Economist Intelligence Unit (o.J.): Cyber Power Index, abrufbar im Internet unter <https://www.sbs.ox.ac.uk/cybersecurity-capacity/system/files/EIU%20-%20Cyber%20Power%20Index%20Findings%20and%20Methodology.pdf>, S.4f. (Zugriff: 22.05.2018).
68. International Telecommunication Union (ITU) (2017): Global Security Index 2017, abrufbar im Internet unter [https://www.itu.int/dms\\_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf](https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf) (Zugriff: 12.05.2018).
69. ITU (2017): Global Security Index 2017, abrufbar im Internet unter [https://www.itu.int/dms\\_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf](https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf), S.25, 33 (Zugriff: 12.05.2018).
70. Jaringan Dokumentasi dan Informasi Hukum Kementerian Komunikasi dan Informatika RI (2008): Undang-Undang Nomor 11 Tahun 2008 tanggal 21 April 2008, abrufbar im Internet unter [https://jdih.kominfo.go.id/produk\\_hukum/view/id/167/t/undangundang+nomor+11+tahun+2008+tanggal+21+april++2008](https://jdih.kominfo.go.id/produk_hukum/view/id/167/t/undangundang+nomor+11+tahun+2008+tanggal+21+april++2008) (Zugriff: 22.05.2018).
71. Jaringan Dokumentasi dan Informasi Hukum Kementerian Komunikasi dan Informatika RI (2012): Peraturan Pemerintah Republik Indonesia Nomor 82 Tahun 2012, abrufbar im Internet unter [https://jdih.kominfo.go.id/produk\\_hukum/view/id/6/t/peraturan+pemerintah+republik+indonesia+nomor+82+tahun+2012+te ntang+penyelenggaraan+sistem+dan+transaksi+elektronik](https://jdih.kominfo.go.id/produk_hukum/view/id/6/t/peraturan+pemerintah+republik+indonesia+nomor+82+tahun+2012+te ntang+penyelenggaraan+sistem+dan+transaksi+elektronik) (Zugriff: 22.05.2018).
72. Hogeveen, Bart (2018): Is Indonesia Catching up in Cyberspace?
73. ITU (2017): Global Security Index 2017, abrufbar im Internet unter [https://www.itu.int/dms\\_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf](https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf), S.25, 33 (Zugriff: 12.05.2018).
74. ITU (2017): Global Security Index 2017.
75. Parameswaran, Prashant (2018): What's Next for Indonesia's New Cyber Agency?, in: The Diplomat (04.01.2018), abrufbar im Internet unter: <https://thediplomat.com/2018/01/whats-next-for-indonesias-new-cyber-agency/> (Zugriff: 12.05.2018).
76. Economist Intelligence Unit (o.J.): Cyber Power Index, S.6.
77. Komunikasi dan Informatika RI (o.D.): Government Computer Security Incident Response Team, abrufbar im Internet unter <https://govcsirt.kominfo.go.id/> (Zugriff: 22.05.2018).
78. Indonesia Security Incident Response Team on Internet Infrastructure/Coordination Center (o.D.), abrufbar in Internet unter <https://idsirtii.or.id/> (Zugriff: 22.05.2018).
79. Academic Computer Security Incident Response Team (o.D.), abrufbar im Internet unter <http://www.acad-csirt.or.id/> (Zugriff: 22.05.2018).
80. Asia Pacific Computer Emergency Response Team (o.D.), abrufbar im Internet unter <https://www.apcert.org/about/index.html> (Zugriff: 22.05.2018).
81. U.S. Department of Commerce (2017): Indonesia Market Overview, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Indonesia-Market-Overview> (Zugriff: 13.05.2018).
82. Weltbank (2018): Doing Business 2018. Reforming to Create Jobs. Economic Profile Indonesia.

83. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018: Indonesia, Washington: The Heritage Foundation, abrufbar im Internet unter <https://www.heritage.org/index/country/indonesia> (Zugriff: 22.05.2018).
84. Ebd.
85. Indonesia-Investments (2016): Presidential Regulation of the Republic of Indonesia No. 44/2016 concerning lists of business fields that are closed to and business fields that are open with conditions to investment, abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/upload/documents/Negative-Investment-List-May-2016-Indonesia-Investments.pdf> (Zugriff: 22.05.2018).
86. U.S. Department of Commerce (2017): Indonesia - Establishing an Office, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Indonesia-Establishing-an-Office> (Zugriff: 22.05.2018).
87. Indonesia-Investment (2018): Foreign Direct Investment in Indonesia Rose 12.4% in Q1-2018, abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/news/todays-headlines/foreign-direct-investment-in-indonesia-rose-12.4-in-q1-2018/item8769?> (Zugriff: 14.05.2018).
88. Ratnadewi, Farah/Backlund, Ulf (2018): More Companies from the European Union Invest in Indonesia, in: Indonesia-Investments, abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/news/todays-headlines/more-companies-from-the-european-union-invest-in-indonesia/item8581?> (Zugriff: 14.05.2018).
89. Primanita, Arientha (2015): US Companies Eying more than \$1b Investment in Indonesia, in: Jakarta Globe (04.05.2015), abrufbar im Internet unter <http://jakartaglobe.id/business/us-companies-eying-1b-investment-indonesia/> (Zugriff: 14.05.2018).
90. Cochrane, Joe (2013): Multinationals Hasten to Invest in Indonesia, in: New York Times Online (23.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.nytimes.com/2013/04/24/business/global/indonesia-sees-foreign-investment-surge.html> (Zugriff: 14.05.2018).
91. Indoconsult (2013): Deutsche Unternehmen investieren vermehrt in Indonesien, abrufbar im Internet unter <https://www.indoconsult.de/2013/03/22/deutsche-unternehmen-investieren-vermehrt-in-indonesien/> (Zugriff 22.05.2018).
92. Indonesia Investment (2018): Foreign Direct Investment in Indonesia Rose 12.4% in Q1-2018.
93. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018: Indonesia.
94. Rohde, Roland (2017): Indonesien erschwert Import von Autos und Kfz-Teilen, in: Germany Trade & Invest (GTAI), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=indonesien-erschwert-import-von-autos-und-kfzteilen,did=1664396.html> (Zugriff: 14.05.2018).
95. Munadi, E. (2016): Indonesia's Non-tariff Measures: An Overview, in: Ing, L.Y./De Cordoba, S.F./Cadot, O. (Hrsg.): Non Tariff Measures in ASEAN, Jakarta: ERIA, S.66.
96. Weltbank (2018): Doing Business 2018. Economic Profile Indonesia, S.101.
97. Bank of Indonesia (2014): Summary of Bank of Indonesia Regulation Concerning Foreign Exchange Transactions against Rupiah with Foreign Parties, abrufbar im Internet unter [https://www.bi.go.id/en/peraturan/moneter/Documents/pbi\\_161714.pdf](https://www.bi.go.id/en/peraturan/moneter/Documents/pbi_161714.pdf) (Zugriff: 22.05.2018).
98. Bank of Indonesia (2018): Inflation Report (Consumer Price Index), abrufbar im Internet unter <https://www.bi.go.id/en/moneter/inflasi/data/Default.aspx> (Zugriff: 08.07.2018).
99. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, S.222.
100. CIA World Factbook (2018): Indonesia, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/id.html> (Zugriff 19.05.2018).
101. Indonesia-Investments (2018): Coal, abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/business/commodities/coal/item236?> (Zugriff: 19.05.2018).
102. Hertel, Jeannine (2009): Indonesien in der ASEAN des 21. Jahrhunderts. Eine Analyse des indonesischen Einflusspotenzials in der Assoziation südostasiatischer Staaten, S.53.
103. Hartmann, Kathrin (2014): Palmöl als Waldvernichter Nummer eins, in: Frankfurter Rundschau Online (12.12.2014), abrufbar im Internet unter <http://www.fr.de/wirtschaft/indonesien-palmoel-als-waldvernichter-nummer-eins-a-526022> (Zugriff: 26.05.2018).
104. Indonesia-Investments (o.D.): National Long-Term Development Plan (RPJPN 2005-2025), abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/projects/government-development-plans/national-long-term-development-plan-rpjpn-2005-2025/item308> (Zugriff: 22.05.2018).
105. Oxford Business Group (2017): Attracting Investment at the Heart of Indonesian Government's Economic Strategy, abrufbar im Internet unter <https://oxfordbusinessgroup.com/analysis/advertising-its-strengths-attracting-investment-heart-government%E2%80%99s-economic-strategy> (Zugriff: 19.05.2018).
106. Chen, Qingzhen (2017): Indonesian President Jokowi: A reform-minded Leader, in: Global Risk Insights (22.01.2017), abrufbar im Internet unter <https://globalriskinsights.com/2017/01/president-jokowi-reform-minded-leader/> (Zugriff: 22.05.2018).
107. Weltbank (2017): Unemployment, total (% of total labor force) (modeled ILO estimate) (Stand: 2017), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.ZS?locations=ID> (Zugriff: 22.05.2018).
108. Weltbank (2016): Urban population (% of total) (Stand: 2016), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SP.URB.TOTL.IN.ZS?locations=ID> (Zugriff: 22.05.2018).

109. Indonesia-Investments (2018): Unemployment in Indonesia, abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/finance/macroeconomic-indicators/unemployment/item255?> (Zugriff: 19.05.2018).
110. Asian Development Bank (2010): The Informal Sector and Informal Employment in Indonesia, abrufbar im Internet unter <https://www.adb.org/sites/default/files/publication/28438/informal-sector-indonesia.pdf>, S.42ff (Zugriff: 22.05.2018).
111. Indonesia-Investments (2018): Unemployment in Indonesia.
112. International Labour Organisation (2017): Indonesia Key Statistics, abrufbar im Internet unter [http://www.ilo.org/gateway/faces/home/ctryHome?locale=EN&countryCode=IDN&\\_adf.ctrl-state=4h9f73j0y\\_14](http://www.ilo.org/gateway/faces/home/ctryHome?locale=EN&countryCode=IDN&_adf.ctrl-state=4h9f73j0y_14) (Zugriff: 22.05.2018).
113. Deutscher Akademischer Austauschdienst (2017): Indonesien. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten, abrufbar im Internet unter [https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/indonesien\\_daad\\_sachstand.pdf](https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/laendersachstand/indonesien_daad_sachstand.pdf), S.5 (Zugriff: 19.05.2018).
114. International Labour Organisation (2017): Indonesia Job Outlook 2017. Harnessing Technology for Growth and Job Creation, abrufbar im Internet unter [http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/---ro-bangkok/---ilo-jakarta/documents/publication/wcms\\_613628.pdf](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/---ro-bangkok/---ilo-jakarta/documents/publication/wcms_613628.pdf), S.29 (Zugriff: 19.05.2018).
115. Rosser, Andrew (2018): Beyond Access: Making Indonesia's Education System Work (21.02.2018), in: Lowy Institute, abrufbar im Internet unter <https://www.loyyinstitute.org/publications/beyond-access-making-indonesia-s-education-system-work> (Zugriff: 22.05.2018).
116. World Economic Forum (2018): The Global Competitiveness Report 2017-2018, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR2017-2018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf>, S.149 (Zugriff: 19.05.2018).
117. Lane, Max (2018): The Politics of Wages and Indonesia's Trade Unions, in: Institute of Southeast Asian Studies, abrufbar im Internet unter [https://think-asia.org/bitstream/handle/11540/7939/ISEAS\\_Perspective\\_2018\\_4%4050.pdf?sequence=1](https://think-asia.org/bitstream/handle/11540/7939/ISEAS_Perspective_2018_4%4050.pdf?sequence=1) (Zugriff: 22.05.2018).
118. Westenberger, Anna (2018): Lohn- und Lohnnebenkosten - Indonesien, in: Germany Trade & Invest (GTAI), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/lohn-und-lohnnebenkosten,t=lohn-und-lohnnebenkosten--indonesien.did=1897306.html#container> (Zugriff: 22.05.2018).
119. Ebd.
120. Hayden, Shannon (2016): With a Dozen Economic Reform Packages under His Belt, Indonesia's Jokowi Settles In, in: Center for Strategic & International Studies, abrufbar im Internet unter <https://www.csis.org/analysis/dozen-economic-reform-packages-under-his-belt-indonesia%E2%80%99s-jokowi-settles> (22.05.2018).
121. Tang, Winny (2017): Govt launches 16th economic package to boost investment, in: Jakarta Post (31.08.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.thejakartapost.com/news/2017/08/31/govt-launches-16th-economic-package-to-boost-investment.html> (Zugriff: 22.05.2018).
122. Weltbank (2017): Unemployment, total (% of total labor force) (modeled ILO estimate).
123. Weltbank (2017): Unemployment, youth total (% of total labor force ages 15-24) (modeled ILO estimate) (Stand: 2017), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.1524.ZS> (Zugriff: 22.05.2018).
124. o.A. (2018): EU completes fourth round of trade negotiations with Indonesia, in: European Commission, abrufbar im Internet unter <http://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=1800> (Zugriff: 04.06.2018).
125. o.A. (2018): Indonesia Regulatory/Market Assessment, in: The Economist Intelligence Unit (01.01.2018), abrufbar im Internet unter <http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1926361976&Country=Indonesia&topic=Regulation&subtopic=Regulatory/market+assessment> (Zugriff: 04.06.2018).
126. o.A. (2018): 2019 presidential election primer, in: The Economist Intelligence Unit (22.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1906736974&Country=Indonesia&topic=Politics> (Zugriff: 03.06.2018).
127. Westenberger, Anna (2018): Wirtschaftsausblick – Indonesien (Mai 2018), in: Germany Trade & Invest (GTAI), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick--indonesien-mai-2018.did=1921594.html#Investitionen-AusIndische-Zufusse-steigen-> (Zugriff: 04.06.2018).
128. Thapa, Roshni Wani (2017): Income and Expenditure Indonesia: The Country's Middle Class Will Continue to Expand Robustly, in: Euromonitor International (10.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://blog.euromonitor.com/2017/10/income-indonesia-middle-class.html> (Zugriff: 04.06.2018).
129. o.A. (2014): Why Are Foreign Investors Concerned about a Prabowo Subianto Win?, in: Indonesia-Investments (02.07.2014), abrufbar im Internet unter <https://www.indonesia-investments.com/news/news-columns/why-are-foreign-investors-concerned-about-a-prabowo-subianto-win/item2169?> (Zugriff: 04.06.2018).
130. Hernawan, Budi (2014): Prabowo or Jokowi for the Jakarta-Papua dialogue?, in: Jakarta Post Online (17.06.2014), abrufbar im Internet unter <http://www.thejakartapost.com/news/2014/06/17/prabowo-or-jokowi-jakarta-papua-dialogue.html> (Zugriff: 04.06.2018).
131. Gopalakrishnan, Raju (2012): Once reviled, Indonesia's Prabowo may become next president, in: Reuters (01.08.2012), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-indonesia-prabowo/once-reviled-indonesias-prabowo-may-become-next-president-idUSBRE8701LS20120801> (Zugriff: 04.06.2018).

132. Walsh, Pat (2014): Australia should be worried about a Prabowo presidency, in: Eureka Street (06.07.2014), abrufbar im Internet unter <https://www.eurekastreet.com.au/article.aspx?aeid=41658> (Zugriff: 05.06.2018).
133. Gutschmidt, Britta/Weck, Winfried (o.D): Die Parteien Indonesiens im Kurzprofil, in: Konrad-Adenauer-Stiftung, abrufbar im Internet unter [http://www.kas.de/upload/dokumente/2009/12/Parteien\\_Indonesien.pdf](http://www.kas.de/upload/dokumente/2009/12/Parteien_Indonesien.pdf) (Zugriff: 05.06.2018).
134. o.A. (2017): Zielmarktanalyse Indonesien 2017. Zivile Sicherheit und Katastrophenschutz, in: BMWi Markterschließungsprogramm für KMU, abrufbar im Internet unter [https://www.ixpos.de/IXPOS/Content/DE/Ihr-geschaeft-im-ausland/\\_SharedDocs/Downloads/bmwi-markterschliessungsprogramm-2017/bmwi-mep-marktstudie-indonesien-zivile-sicherheitstechnik.pdf?v=2](https://www.ixpos.de/IXPOS/Content/DE/Ihr-geschaeft-im-ausland/_SharedDocs/Downloads/bmwi-markterschliessungsprogramm-2017/bmwi-mep-marktstudie-indonesien-zivile-sicherheitstechnik.pdf?v=2) (Zugriff: 06.06.2018).
135. Salna, Karlis (2018): Indonesia Needs \$157 Billion for Infrastructure Plan, in: Bloomberg online (25.01.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-01-25/indonesia-seeks-to-plug-157-billion-gap-in-nation-building-plan> (Zugriff 06.06.2018).
136. Weber, Fabienne (2018): Indonesien, in: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bilaterale Beziehungen – Asien/Ozeanien.
137. o.A. (o.D.): Indonesia Forecast: Unemployment Rate, in: CEIC, abrufbar im Internet unter <https://www.ceicdata.com/en/indicator/indonesia/forecast-unemployment-rate> (Zugriff: 06.06.2018).
138. o.A. (o.D.): Indonesia – Jokowi’s Credibility on the Line, in: The PRS Group, abrufbar im Internet unter <https://www.prsgroup.com/indonesia-jokowis-credibility-line/> (Zugriff: 06.06.2018).





## ÜBER DIE FUNK STIFTUNG

Funk-Gesellschafter Dr. Leberecht Funk gründete 2014 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maritta die gemeinnützige Funk Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschungs-, Bildungs- und Praxisprojekten rund um die Themenwelt des Risiko- und Versicherungsmanagements.

Neben gezielter Projektförderung unterstützt die Stiftung Fachveranstaltungen. Ein weiteres Förderungsfeld sind kulturelle Projekte. Weitere Informationen zur Funk Stiftung finden Sie unter [www.funk-stiftung.org](http://www.funk-stiftung.org)

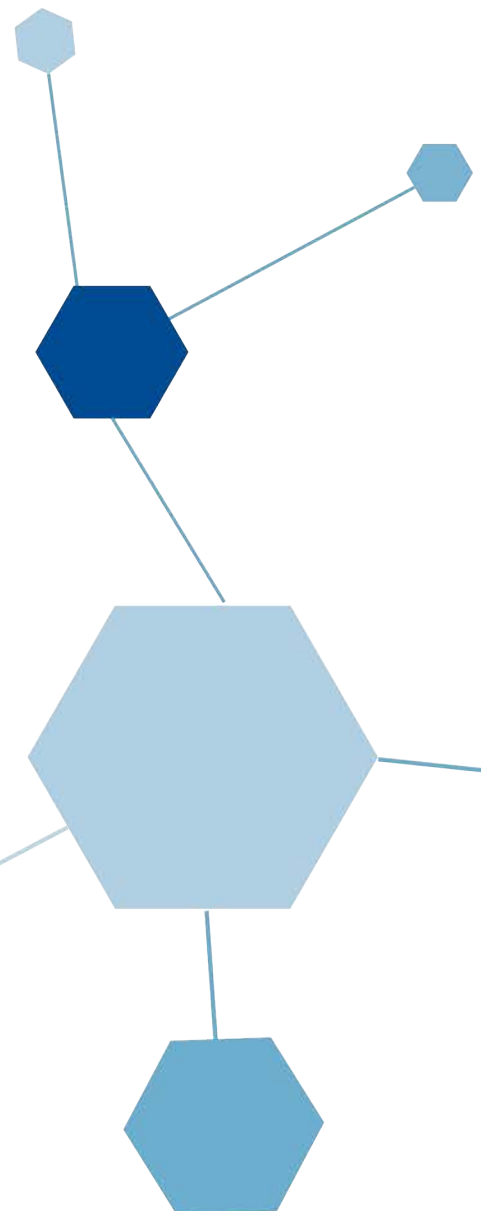


## ÜBER CONIAS

Die CONIAS Risk Intelligence GmbH ist eine Ausgründung aus der Universität Heidelberg und basiert auf mehr als 20 Jahren empirischer Forschung. Durch die Analyse des globalen Konfliktgeschehens seit 1945 können aktuelle politische Krisen frühzeitig erkannt und bewertet werden.

CONIAS unterstützt Unternehmen, Verbände und Institutionen bei der Bewertung politischer Risiken. Neben einer Reihe digitaler Lösungen bietet CONIAS Beratung auch in Form von Workshops und empirisch fundierten Gutachten an.

Mehr unter: [www.conias.com](http://www.conias.com)



Mehr Informationen zur Risikoreport-Reihe unter

[www.conias.com](http://www.conias.com)

[www.funk-stiftung.org](http://www.funk-stiftung.org)



CONIAS  
RISK  
INTELLIGENCE



STIFTUNG